

Ausgabe Juni 2021

FEDERBALL



Malerin Sigrid van Dort –
zur Verfügung gestellt von Udo Ahrens

www.zwerg-cochin.de

Mitteilungsblatt des Internationalen Sondervereins zur Erhaltung der Zwerg-Cochin gegr. 1929

Federball

Der „Federball“ erscheint 2xjährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die Redaktion ist für zugeschickte Manuskripte, oder Zeichnungen sehr dankbar, behält sich aber eine redaktionelle Bearbeitung vor.

Inhalt:

- Fachartikel unsere Mitglieder
- Einladung zur Sommertagung 2021
- Einladung zur Hauptsonderschau 2022

Impressum:

Redaktion:

Ulrike Delventhal, Rübenkamp 6a
27449 Kutenholz-Mulsum

Tel.: 04762-1363

Handy: 0170-4723619

E-Mail: zwerg-cochin-delventhal@t-online.de

Herausgeber:

ISV zur Erhaltung
der Zwerg-Cochin, gegr. 1929

1. Vorsitzender:

Dietmar Hohenhorst
Saerbecker Straße 220
48268 Greven

Tel.: 0173-7122153

E-Mail: isv-hohenhorst@web.de

Geschäftsführer:

Volker Heering
Köhlertwiete 4
24629 Kisdorf

Tel.: 04193-93171

E-Mail: volker.heering@t-online.de

Kassierer:

Andreas Lohmann
Hermannstr. 10
45731 Waltrop

Tel.: 02309/781773

E-Mail: andy.lohmann@freenet.de

Internet:

www.Zwerg-Cochin.de

Facebook ISV Zwerg-Cochin

Die nächste Ausgabe des „Federball“ erscheint im Herbst.

Redaktionsschluss 31. August 2021



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe Ihr hab bisher die Corona-Zeit gut überstanden und seid alle gesund und munter. Das letzte Jahr hat uns gelehrt, was es heißt auf vieles verzichten zu müssen. Kaum etwas hat stattfinden dürfen und wir sind in unserem Tuen und Handeln total eingeschränkt. Gerade für uns Züchter ist die Zeit der Schauen fast vollständig weggebrochen, auf die man das Jahr über hingearbeitet hat, aber nicht nur um die Tiere auszustellen, sondern auch um unsere Freunde und Kollegen endlich persönlich wiederzusehen. Bei einem Kaffee oder Bierchen wieder fachsimpeln und sich die Tiere der „Konkurrenz“ anzusehen um den eigenen Zuchtstand besser bewerten zu können. Nichts von dem durften wir umsetzen. Im letzten Jahr war die Hoffnung groß es würde dieses Jahr alles besser werden. Noch ist es leider nicht so weit und ich hoffe inständig, wenn endlich mehr geimpft wird, dass sich diese Lage verbessert und bis zur Sommertagung und den Schauen im Herbst/Winter alles, unter vielleicht noch gewissen Auflagen, wieder normalisiert und wir unserem Hobby wieder in aller Bandbreite nachgehen dürfen. In meinem Landkreis haben wir auch noch seit Monaten Stall-

pflicht, als hätten wir nicht schon genug Probleme, aber das Thema kennen wir ja besser und sind darin geübter und auch hier hoffe ich, dass diese Zeit schnell vorübergeht, denn es ist traurig die Tiere, wie in der Massentierhaltung, nur im Stall zu sehen. Der Winter verschwindet nun mit seinen grauen Tönen und der Frühling bringt wieder Farbe und neues Leben in Form unserer süßen Küken in den Garten. Ich persönlich finde gerade diese Zeit am schönsten. Durch unser Hobby haben wir auch alle ein Grundstück mit Garten und somit in dieser Corona-Zeit den Luxus doch Freiraum genießen zu können und uns dann an unseren Hühnchen zu erfreuen.

Ich wünsche allen bis zum nächsten Wiedersehen eine gute Zucht und viel Gesundheit. Wer Zeit hat, der darf dem Federball auch gerne ein paar Zeilen schreiben. Dafür wäre ich sehr dankbar und danke auf diesem Wege unseren Mitgliedern, die für diese Ausgabe Berichte eingesandt haben.

Ein herzliches Dankeschön

Eure/Ihre

Ulrike Delventhal

**Liebe Zwerg-Cochin-Freundinnen,
liebe Zwerg-Cochin-Freunde,**

dies ist nun schon der dritte Federball der uns in Pandemiezeiten mit andauernden, mehr oder weniger strengen Verhaltensvorgaben erreicht. Fast jedes Gespräch mit Zuchtfreunden läuft letztlich darauf hinaus, wie sehr einem die Treffen mit Züchterkollegen, die Ausstellungen und das Vereinsleben insgesamt fehlen. Gleichzeitig ist aber auch ein ungebrochener Durchhaltewille zu spüren und an den vielen Nachfragen merkt man, dass das Interesse an Zwerg-Cochin ungebrochen hoch ist. Es geht also weiter, auch wenn es nach außen hin seit geraumer Zeit nicht immer offensichtlich ist. Das gilt natürlich auch für die Aktivitäten im ISV, die aktuell eher hinter den Kulissen stattfinden.

Der Vorstand und die Ausrichter der geplanten Veranstaltungen sind trotz diverser Rückschläge ein ums andere Mal damit beschäftigt, die Normalität zu organisieren und dann zu hoffen, dass alles halbwegs, wie geplant, stattfinden kann. Man lebt und plant buchstäblich nach dem Prinzip Hoffnung.

Wenn die Pandemie uns jedoch etwas Sinnvolles beschert hat, dann ist es die Entdeckung digitaler Vorstands-Meetings. Auch der Vorstand des ISV nutzt die digitalen Möglichkeiten für sich und tagt in regelmäßig stattfindenden Online-Meetings zu anstehenden Themen. Diese Verfahrensweise ist dabei sich zu etablieren und wird uns sicherlich auch nach Corona erhalten bleiben. Natürlich sind alle Vorstandsmitglieder offen für Anregungen aus den Reihen der Mitglieder und bringen die an sie herangetragenen Themen gern in eine der nächsten Besprechungen mit ein. Ergebnisse dieser digitalen Treffen sollen nach Beschlussreife dann im Federball oder auf der JHV bekanntgegeben werden. Hoffen wir, dass diese im Zuge der Sommertagung 2021 stattfinden kann. Bis dahin wünsche ich allen viel Freude an den heranwachsenden Zwerg-Cochin und einen zumindest digitalen Austausch mit Zuchtfreunden. Bleibt gesund und passt auf Euch auf!

Euer

Dietmar Hohenhorst

Präsident des Internationalen Sondervereins zur Erhaltung der Zwerg-Cochin, gegr. 1929

*Internationaler Sonderverein zur Erhaltung
der Zwerg-Cochin, gegr. 1929
www.zwerg-cochin.de*



**Tagesordnungsvorschlag
für die JHV in Witten
am Samstag, den 28. August 2021, 10:00 Uhr**

1. Eröffnung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Grußworte
4. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
5. Genehmigung des Protokolls der JHV 2019 in Gut Wildberg
6. Aufnahme neuer Mitglieder
7. Jahresbericht des Präsidenten, Geschäftsbericht, Kassenbericht, Bericht des Zuchtwartes
8. Aussprache
9. Nachträgliche Bestätigung der Kassenprüfer
10. Bericht der Kassenprüfer
11. Entlastung des Vorstandes
12. Beratung und Verabschiedung der Anträge
13. Wahlen:
 - a) der/die Vorsitzende (Präsident/in) für 4 Jahre
 - b) der/die Redakteur/in des „Federball“ für 4 Jahre
 - c) der/die erste Beisitzer/in (stellvertrete/r Geschäftsführer/in)
(für 2 Jahre)
 - d) der/die zweite Vorsitzende (Vizepräsident/in)
 - e) der/die Medienreferent/in
 - f) ggffls. Ergänzungswahlen
14. Genehmigung des Haushaltsplanes 2021/2022
15. Bericht über die Vorbereitung der Sommertagung 2022
16. Bericht über die Durchführung der 58. HSS für das Zuchtjahr 2021 im Januar 2022
17. Festlegung der HSS und Sonderschauen der Saison 2022 und 2023
18. Bestellung der SR für die Ausstellungssaison 2022 und 2023
19. Vergabe der ISV-Ehren- und –Zuschlagspreise
20. Verschiedenes
21. Schlusswort

**Dietmar Hohenhorst
Präsident**

**Volker Heering
Geschäftsführer**

Auch unsere Ausläufe wollen gepflegt sein

von Martin Backert

Ach ist der Rasen schön grün, heißt im Sketsch von Lorient. Eine immer schön aussehende Grünfläche wollen wir auch in den Ausläufen bei unserem Geflügel. Egal ob mit Gänsen, Puten, Enten, Hühnern und Zwerghühnern besetzt, dass die Grasnarbe immer grün und geschlossen bleibt ist keine leichte Sache und erfordert ganzjährig eine durchdachte Pflege, Bewässerung aber auch Düngung. Als ideale Auslaufläche für Geflügel habe ich immer eine Streuobstwiese angesehen. Wenn die Tiere dazu auch noch unbegrenzten Auslauf haben dürfen ist das wohl der Himmel auf Erden, wie es im Sprachgebrauch so immer heißt.

Auslaufläche mit Struktur

Wer meint das unser Geflügel einen gut gepflegten Rasen liebt der einen kurzen Sportplatzrasen ähnelt der ist auf den falschen Weg. Die Ausläufe sollten am besten dabei strukturell aufgebaut sein. Klar möchten die Tiere lieber zuerst die kurzen frischen, weichen Grashalme fressen, aber gleichzeitig bietet auch ein naturell belassenes Stück viele positive Eigenschaften die nicht unerwähnt bleiben sollen. Da ja unsere Tiere einen Teil ihr Futter gerne selbst suchen und dabei gerne tierisches Eiweiß in Form von Insekten, Würmer und kleine Kriechtiere. Diese finden sie natürlich auf einen naturbelassenen Auslauf viel mehr als nur auf einer kurzen Rasenfläche. Dazu geben weitere Obstbaumpflanzungen und kurze Buschbepflanzungen auch Schutz vor Raubzeug aus der Luft, bieten Schatten gerade in den heißen Sommermonaten und dazu biete die meist trockene Erde um den Stamm der Sträucher ideale Bedingungen für Staubbäder. Gerade Hühner und Zwerghühner sind gegenüber Wind sehr empfindlich. Deshalb sollte der Auslauf immer Windgeschützt sein. Vielfach haben sich Windschutzhecken mit Thuja oder Hainbuchen bestens bewährt. Diese sind preisgünstig und halten viel länger wie Schilfmatten oder Ähnliches. Wenn dazu noch im Som-

mer und Herbst Früchte, wie Äpfel, Zwetschgen, Kirschen oder Birnen anfallen zieht dieses nicht nur weitere Insekten an, auch die Früchte werden von den Tieren gern gefressen und sorgen für Beschäftigung und Abwechslung. Gute Versteckmöglichkeiten gerade bei heranwachsenden Junghähnen, sind wichtig, wenn es die ersten Rankämpfe unter den heranwachsenden Halbstarke gibt.

In Trockenheit gut Wässern

Gerade in den langen Dürreperioden der letzten Jahre, hat man bemerkt wie schnell einen grünen Rasen, wenn dieser dazu noch auf leichtsandigen Boden wächst, die Puste ausgehen kann. Ist der Rasen einmal braun bzw. vertrocknet schafft man es diesen wieder grün zu bekommen, wenn man den Tieren den Zutritt über längere Wochen auf diesen verwehrt. Doch wehr hat die Möglichkeit schon des unbegrenzten Auslaufes, die wenigsten. Deshalb entfielt sich den Rasen schon bei den ersten trockenen Tagen am besten immer in den frühen Abendstunden ausgiebig zu wässern. Wichtig dabei ist, dass der Rasen richtig eingewässert wird und die Feuchtigkeit gut 2-3 cm in die Wurzeltiefe auch reicht, anstatt nur oberflächlich das Gras nur angefeuchtet ist. Die Bewässerung in den Abendstunden bzw. in der Nacht ist deshalb empfehlenswert, weil dadurch die Pflanzen mehr Zeit haben in der kühlen Nacht das Wasser durch Osmose aufzunehmen und dieses nicht gleich durch die warmen Sonnenstrahlen verdunstet. Gerade bei Hühnern ist es wichtig die Grasnarbe grün zu halten, weil diese schnell die trockenen Halme mit der Wurzel ausreisen und dadurch den kompletten Rasen im Auslauf zu Nichte machen. Ein Tipp von mir noch dazu, mähen sie den Rasen in den Sommermonaten nicht ganz so kurz, ich lasse hier immer ca. 4-5 cm stehen, das ist bei Rasenmäher die höchste Schnittstufe und der Rasen trocknet nicht so schnell aus und wird gelb.

Dreimal Düngen nicht vergessen

Wer die Meinung vertritt, dass man unseren Rasen in den Ausläufen nicht düngen muss, den muss ich leider hier enttäuschen. Die übliche Meinung, dass der Rasen genügend Düngung durch den Kot der Tiere erhält liegt falsch. Auch das Grün in unseren Ausläufen muss dreimal gedüngt werden. So bekommt mein Rasen in Februar und März je nach Wetterlage eine Düngung mit ungelöschten Brandkalk. Der sorgt dafür, dass das Moos gerade an schattigen Plätzen verschwindet, der Boden dadurch etwas saurer wird und gleichzeitig den Boden gegenüber Keimen und Bakterien neutraler gestaltet. Ende März erfolgt die erste Düngung mit einem langeranhaltenden Kopfdünger, ich nehme hier meist „Blaukorn“ um den Rasen zum Start die richtige Power zu geben um kräftige Stengel zu schieben und dicht zu werden. Ende Juli bzw. Anfang August erfolgt die zweite Düngung. Meist organisch, weil zu diesem Zeitpunkt die Tiere in der Auslaufläche sind und der organische Dünger schon in den Boden komplett eintritt und nicht von den Tieren gefressen werden kann. Ende September erfolgt dann dritte Düngung, dass der Rasen noch genügend Energie für die Herbstmonate hat um grün zu bleiben und auch über den Winter bei offener Fläche auch grün bleibt. Der Fachhandel bietet hier einen speziellen Herbstdünger an mit dem ich immer sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Wichtig beim Düngen ist immer die Dosierung nach den Angaben auf der Verpackung auch einzuhalten. Denn in diesem Fall gilt nicht viel hilft viel, das kann schnell zum umgekehrten Führen. Durch zu viel Dünger kann der Rasen auch „verbrennen“ ihm wird durch die umgekehrte Osmosewirkung dann sprichwörtlich bei starker Trockenheit das Wasser aus dem Halm gezogen. Auch versteht sich von selbst das man immer nur während einer Regenphase den Dünger ausbringen sollte.

Überbesatz vermeiden

Ein Wechsellauslauf seinen Tieren anbieten zu können ist wohl die Beste aller Auslauformen. Diese können aber die wenigsten Züchter für sich behaupten. Deshalb sollte man einige Grundregeln bei der Besetzungsdichte der Geflügelausläufe beachten um einer nackten toten Auslaufläche entgegen zu wirken. Hier sollte die Faustformel 20qm je Huhn bei Puten 30qm und Enten und Gänse gar 200-250qm betragen. Bei Letzteren so groß, weil diese Weidetiere sind und ihr Futter in den Sommermonaten rein auf der Weide suchen. Ein Auslauf muss auch gepflegt werden, wenn dieser für Tier und Mensch das ganze Jahr über dienen soll um so mehr ist eine regelmäßige Pflege unabdingbar. So muss der Zustand täglich geprüft werden. Maulwurflöcher oder Scharrlocher der Hühner müssen eben gerecht bzw. geschlossen werden. Ist die Grasnarbe hier offen, muss nach gesät bzw. ein Stück neuer Rasen eingesetzt werden. Es empfiehlt sich hier ein Gitter darüber zu legen, dass die

Tiere das neu angesäte Stück nicht wieder gleich zugrunde gerichtet wird. Regelmäßiges Wässern ist hier nicht zu vergessen. Ist das Gras zu hoch muss gemäht werden. Regelmäßig ist der Auslauf abzurechen und von Blättern und Kot zu befreien. Um den Stalllücken selbst ist es zu empfehlen, dass der Auslauf bis zu einem Abstand von zwei Metern betoniert bzw. gepflastert wird. Hier wird sonst der Boden durch das starke belaufen und verkotens schneller hühnermüde und dadurch zum Krankheitsherd. Es ist auch ratsam den Boden hier regelmäßig mit einem Gasbrenner abzuflammen und durch die starke Wärme die Viren und Bakterien abzutöten. Werden die Tiere im Sommer auf den Rasen gefüttert und getränkt muss der Futterplatz ständig gewechselt, da sonst die Grasnarbe stark leidet und gerade beim Wassergeflügel schnell stark verschlammmt. Natürlich müssen die Ausläufe auch eingezäunt werden hier kann zwischen den im Fachhandel angebotenen Geflecht-Draht, Mattenzaun oder

Holzzaun auch selbstgebaute Alternativen zur Anwendung kommen. Ein Netz über den Ausläufen empfiehlt sich bei starken Raubvogelbesatz. Die seit kurzen angebotenen Weidezäune haben sich auch bestens bewährt- kann man so die Tiere nach der Abweidung immer auf frischen Ausläufen umgesetzt werden. Am besten sind die Züchter beschert, die Ihre Jungtiere immer auf ausgeruhten Ausläufen laufen lassen können, auf dem nie ein Alttier stand. Das beugt Krankheiten vor und sorgt für eine krankheitsfreie Jungtieraufzucht. Sorge ist auch in den Wintermonaten zu wahren. Gerade in der Zeit, wo die Grasnarbe auf Grund der Temperatur und der Lichtaktivität nicht wächst, ist ein Auslauf schnell ruiniert. Deshalb lasse während der Wintermonate meine Zuchttiere nur Stundenweise in den Auslauf um ein abfressen des Grases und ein ausreisen der Wurzel zu vermeiden bis die Temperaturen wieder steigen und das neue Grün wieder sprießt.



Kurz über Vieles:

von Horst Bastian

Hühner in der Stadt halten?

Es ist erlaubt, Hühner in Wohngebieten zu halten. Dazu sind jedoch ein paar Dinge zu beachten:

Anmeldung: Der Halter muss den Geflügelbestand beim zuständigen Veterinäramt des Kreises sowie bei der Tierseuchenkasse der Landwirtschaftskammer anmelden.-

Haltung: Empfohlen sind mindestens zwei Hühner.

Platz: Es sollte ausreichend Platz im Stall sowie genügend Fläche zum Auslauf vorhanden sein. Tipp: Zusätzlich ein Sandbad bereitstellen.

Register: Es ist Pflicht, Zu- und Abgänge sowie tierärztliche Behandlung im Bestandsregister zu dokumentieren. Tipp: Klären, ob es in der Nähe des Wohngebietes einen Tierarzt für Hühner (Nutztiere) gibt.

Pflichtimpfung: Alle sechs Wochen müssen Hühner gegen die Newcastle-Krankheit geimpft werden. Das geschieht über das Trinkwasser.

Grundsätzlich sind bei der Haltung von Hühnern in Wohngebieten die Allgemeine Tierschutzverordnung, das Bau- und Nachbarschaftsrecht sowie Anordnungen/Satzungen der Gemeinde zu beachten. *LWWbl. 13 – hb*

Antibiotika-Einsatz in der Geflügelhaltung

Während der Antibiotika-Einsatz in der deutschen Schweinehaltung und bei Mastrindern in den vergangenen Jahren offenbar deutlich gesenkt werden konnte, besteht bei Geflügel weiter großer Handlungsbedarf, insbesondere bei den Reserveantibiotika.

Der Bericht weist bei Mastputen im Halbjahresverbrauch eine nur vergleichsweise geringe Senkung um 3,8% aus. Bei Masthühnern bewegte sich der Antibiotika-Einsatz mit 29,5 t zuletzt sogar nur unwesentlich unter dem Wert vom zweiten Halbjahr 2014. Besonders problematisch sei, dass hier rund die Hälfte der verwendeten Antibiotika zu den Wirkstoffen gehöre, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den Reserveantibiotika in der Humanmedizin gezählt wurden, heißt es in dem Re-

port. Das Bundeslandwirtschaftsministerium geht zudem davon aus, dass das Reserveantibiotikum „Colistin“ in manchen Geflügelhaltungen zwar seltener aber dafür in höherer Dosierung als früher üblich eingesetzt werde. *LWWBl 23/2019 – hb*

Weltgrößte Insektenfarm in Holland

Der niederländische Futtermittelhersteller Protix hat die größte Insektenfarm der Welt in Bergen op Zoom eröffnet. Mit der Anlage kann dem Unternehmen zufolge pro Jahr eine Menge an Proteinfuttermittel aus Insekten erzeugt werden, die für die Fütterung von mehr als 5 Mio. Lachsen ausreicht. Außerdem würden mit lebenden Larven der Schwarzen Soldatenfliege Legehennen sojafrei gefüttert, möglich sei eine Jahresproduktion von 250 Mio. Eiern. Die Insekten würden wiederum mit Pflanzenresten gefüttert.

Protix ist nach eigenen Angaben globaler Marktführer bei nachhaltigen Proteinen aus Insekten. Die Niederländische Landwirtschaftsministerin Carola Schouten bekräftigte anlässlich der Eröffnung der neuen Anlage, dass der Einsatz von Insekten ein Teil ihrer Strategie zur Weiterentwicklung des Lebensmittelsystems sei. Die Ressortchefin verfolgt das Ziel, bei der Erzeugung von Nahrungsmitteln das Prinzip der Kreislaufwirtschaft möglichst weitgehend umzusetzen.

In der Europäischen Union dürfen landwirtschaftliche Nutztiere lediglich mit lebenden Insekten und Insektenöl gefüttert werden. Derweil die sie Verfütterung von Insektenmehl in der Agrarwirtschaft verboten, es darf nach geltendem Recht lediglich zur Fütterung von Zuchtfischen und Haustieren genutzt werden. *LWWBl 25/2019 hb*

Türöffner für den Hühnerstall

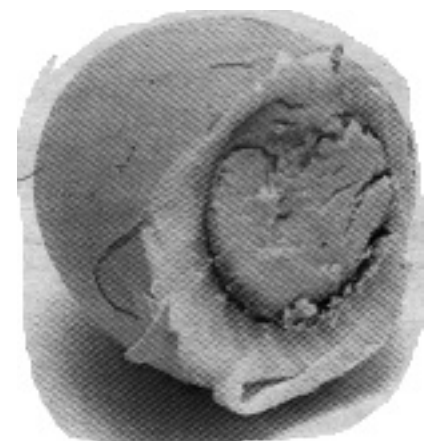
Der automatische Türöffner „ChickenGuard“ ist in drei Ausführungen erhältlich. Die Standardversion mit programmierbarem Timer kann eine Tür mit einem Maximalgewicht von 1

kg anheben. Während die Premium-Ausführung außerdem mit einem einstellbaren Lichtsensor ausgestattet ist, kann die Extreme-Version schwere Türen bis maximal 4 kg anheben.

Passend zu den Türöffnern hat das Unternehmen ein selbstschließendes Tür-Set auf den Markt gebracht: Der Spezielle Schließmechanismus soll verhindern, dass Raubtiere die Tür anheben. *LWWBl 29/2019 hb*

Eigelb mit grünem Rand

Bei hart gekochten Eiern entsteht manchmal ein blau-grüner Rand. Die Verfärbung rund um den Eidotter ist unbedenklich. Man kann das Ei essen und auch geschmacklich gibt es keine Auswirkungen. Der grün-blaue oder auch grün-graue Rand entsteht meist, wenn das Ei mehr als zehn Minuten in sprudelnd heißem Wasser war. Nach dieser Kochzeit verbindet sich das Eisen aus dem Dotter mit dem Schwefel aus dem Eiklar. Daraus entsteht Eisensulfid, das eine grün-graue Farbe hat. Da Eiweiß und Eigelb nur am Dotterrand Kontakt haben, verändert sich die restliche Farbe des Dotters nicht. Er bleibt weiterhin gelb, auch wenn das Ei lange gekocht wird. Wenn man die grau-grüne Verfärbung vermeiden will, sollte man das Ei spätestens nach neuen Minuten aus dem Kochwasser nehmen.



Einen Vorteil haben Eier mit so einer Verfärbung des Dotterrandes, man kann sicher sein, dass das Ei durchgegart ist. *LWWBl 9/2019 hb*

Happiness is a day with Pekin bantam. . . von hb

. . . und wenn wir mit unseren Zwergcochin glücklich sein wollen, sollten wir auch dafür sorgen, dass unsere Hühnchen glücklich sind. Glück, Zufriedenheit, aber auch Stress und Unglück empfinden unsere Schutzbefohlenen ebenso wie wir, denn wie die Wissenschaft festgestellt hat, haben wir vor einigen Millionen von Jahren die gleichen Vorfahren gehabt. Also müssen wir unseren Zwergcochin auch die gleichen Gefühlsregungen zuerkennen, wie wir sie haben.

Nur, entweder treten sie bei den Hühnern nicht so stark zutage oder wir bemerken es nicht so intensiv und schenken dem nicht die erforderliche Beachtung. Jedenfalls haben sie auch Regungen, die in der Geflügelindustrie, wenn überhaupt, wenig Rücksicht fanden. Warum auch? Je nach Zweck purzeln die Eier nur so aus den Hühnern heraus oder aber, wenn sie zum Masttyp gehören, ist die tägliche Gewichtszunahme am wichtigsten.

Das hat die Türschützer auf den Plan gerufen und nach langen Verhandlungen mit den Bauern das Label „Tierwohl“ hervorgebracht, d. h. der Verbraucher zahlt für die Ware (Eier oder Fleisch) einen höheren Preis, der den Erzeugern zu Gute kommt, die dann dafür die Tiere artgerechter halten wollen. Insgesamt hat diese Kampagne bewirkt, dass die Entwicklung „Das Huhn im eigenen Garten“ zugenommen hat. Eine Chance für uns Rassegeflügelzüchter, mehr Reklame für unser Hobby zu machen.

Allerdings sollten wir uns Gedanken darübermachen, ob nicht auch mehr „Tierwohl“ für unsere Zwergcochin möglich wäre. In einem früheren Artikel im „Federball“ hatte ich schon einmal dieses Thema angesprochen. Für einen Menschen ist ein optimal gepflegter Rasenauslauf das Nonplusultra, aber begeben wir uns einmal auf das Lebensniveau unserer Hühnchen, so ist er zwar übersichtlich, aber bietet keinen Sichtschutz und keine Versteckmöglichkeit vor Rivalen und evtl. Raubwild. Und dass bei Kreaturen, deren Vorfahren aus dem Urwald

stammten. Ähnlich sieht es im Stall aus. Auch hier sollte schon vom Küken an für Abwechslung gesorgt werden. Der Fantasie sind dort keine Grenzen gesetzt. Man wird sich wundern, wie die Tiere auf abstrakte Maßnahmen natürlich reagieren. Den Vorteil bieten diese Maßnahmen, dass unsere Zwergcochin sind so beschäftigt sind und damit Unarten wie z. B. Federpicken erst gar nicht aufkommen kann.

Einige Züchter/Innen oder Halter/Innen schalten im Stall ein Radio ein, um auch über das Gehör Abwechslung zu schaffen. Versuche bei Kühen haben ergeben, dass klassische Musik von Strauß oder andere beschwingte Melodien die Milchproduktion steigern. Versuche bei Batteriegehühnern ((Legebatterien) haben die Erkenntnis gebracht, dass die Legeleistung nicht erhöht ist aber die Tiere insgesamt ruhiger werden. Logisch wäre dabei für uns, dass auf Ausstellungen die Hühner auf die fremden Geräusche gelassener reagieren. Einen Versuch wäre es allemal wert.

Was meines Wissens nach bis jetzt noch nicht versucht wurde, ist im Hühnerstall einen Fernseher zu installieren, um zu sehen, ob diese Maßnahme auch zum „Tierwohl“ beitragen könnte. Ich sehe es schon vor meinem geistigen Auge: Züchter/Innen mit den Hühnern auf einer Sitzstange um dem Geschehen einer Fußballweltmeisterschaft gemeinsam im Fernsehen zu verfolgen.

Denkt immer daran, unsere Tiere sind nicht vergewaltigte Modepuppen sondern lebensfrohe Kreaturen.

Life's better with Zwergcochin. Bringing people together in their passion for the pekin-bantam

Ist die HSS immer noch für alle da?

Diese Frage ist ganz deutlich mit „selbstverständlich“ zu beantworten. Wir halten ganz klar an diesem „Erntedankfest“ der Zwerg-Cochin-Züchter und -Liebhaber fest. Hier gibt es weiterhin die Möglichkeit, erfolgreich zu sein und seinen „Istzustand“ in der Zucht zu bestimmen. Darüber hinaus ergibt sich bei Gesprächen, den Wis-

sensstand zu erweitern, aber auch Freundschaften zu schließen, die oft ein Leben lang halten.

Aber es gibt noch andere Faktoren:

- Zwerg-Cochin, das persönliche Huhn für Jung und Alt, für Weiblein und Männlein. Sie geben uns Zuwendung, sind aufmerksam und höflich und erfreuen uns täglich mit ihrem zutraulichen Wesen.
- Zwerg-Cochin sind mehr als dekorative Accessoires, sie sind Teil unseres Lebens.
- Und was gibt es Schöneres, als an einem sonnigen Tag zu den Zwerg-Cochin zu gehen und die Seele baumeln zu lassen? Es entspannt uns und vielleicht können wir ein paar Eier für's Abendessen mit nach Hause nehmen.
- Die Zwerg-Cochin sind nicht konkurrenzlos aber beliebt

Hier der Fangemeinde der ZC von der Einzigartigkeit der Rasse vorzuschwärmen, ihre vielen Vorzüge aufzuzählen, hieße ganz einfach, den Bekehrten zu predigen. Denn wer sie kennt, der liebt sie, schätzt sie, bleibt ihnen treu. Mit ihnen kann man die Zukunft gestalten.

Einzigartige Zwerg-Cochin, maßgeblich ist nicht der Erfolg auf den Ausstellungen, nicht der finanzielle Wert, sondern ihre Bedeutung innerhalb der großen bunten Welt des Rassegeflügels und in ihrer Liebenswürdigkeit, ihre Ausstrahlung, mit der sie uns in ihren Bann ziehen. In all unserem Tun wollen wir das Wohlergehen unserer „Federbälle“, den Zwerg-Cochin, an die erste Stelle setzen. In diesem Sinne wünschen wir allen Freunden, Züchter und Ausstellern eine gute Zeit mit ihren gefiederten Freunden und für einen glücklichen Erfolg auf der HSS drücken wir allen Ausstellern die Daumen. *hb*

Warum die Zwerg-Cochin Pantoffeln tragen

von Horst Bastian

Die Zwerg-Cochin stellen etwas Besonderes dar. Was durch die Liebhaber und Züchter geschaffen in dieser Perfektion, geschaffen wurde, ohne dabei die Tiere zu übertypisieren, gebührt unserer aller Hochachtung. Im Anfang stand die Idee des „Federballs“, ein Hühnchen, welches einen abgerundeten harmonischen Typ verkörpert, dem alles andere untergeordnet ist. Das ist es, was die Menschen so bei den Zwerg-Cochin fasziniert. Selbst Laien, denen man die Zuchtidee erklärt, können aus dem Inneren heraus feststellen, welche Hühnchen und auch Hähnchen dem Ideal am nächsten stehen. Einfache und nach allen Seiten abgerundete Formen, nichts was das Auge beleidigt. Vorneigung, Kruppenanstieg mit schöner abgerundeter Form bringen den Typ aber nur, wenn das Tierchen auch tiefgestellt ist. Das rief seinerzeit die „Tierschützer“ auf den Plan, die behaupteten, die Zwerg-Cochin wären kurzbeinig und in der Bewegung behindert. Aber das konnte schon bei der Gründung des Wissenschaftlichen Geflügelhofes durch Versuche in Absurdem gestellt werden.

Die Fußbefiederung ist ein weiterer Punkt, der unsere Beachtung findet. Die Fußbefiederung in Verbindung mit dem schön ausgepolsterten Schenkelpolster ergeben das Fundament, den Sockel, auf dem der „Federball“ ruht und ist mit dafür verantwortlich, in Verbindung mit all dem anderen Körpermerkmalen, dass die Zwerg-Cochin eine ästhetische Ruhe ausströmen, die die Menschen in ihren Bann zieht. Warum, und da komme ich wieder zur Überschrift des Artikels, warum haben die Zwerg-Cochin eine Fußbefiede-

rung? Sprach man früher von Züchterfleiß und Zuchtidee, so liegen die Gründe dafür ganz weit zurück, tausende von Jahren. Denn was nicht in den Genen angelegt ist, kann man nicht einfach herbeizaubern. Über des Rätsels Lösung bin ich durch Zufall gestolpert. - Eine Saurierausstellung - schon in jungen Jahren hat mich die Vorzeit und Urzeit mit ihren Lebewesen interessiert. Diese Ausstellung fand diesmal nicht in einem der reich bestückten Museen in Münster statt sondern im Messe- und Kongress Centrum Halle Münsterland. „Dino World“ - eine Reise in die Welt der Giganten, mit lebensechten und beweglichen Sauriern, die heutige Technik macht's möglich. Nun war das eine Schau, die populärwissenschaftlich aufgearbeitet ist und auch die Besucher waren hauptsächlich Eltern mit ihren schulpflichtigen Kindern, zum Teil auch im Vorschulalter. Aber was soll ich sagen, auch unsere beiden Söhne, beide schon Mitte Fünfzig, kamen mit und waren begeistert. Viel wurde geboten, die Animationen perfekt und zwischendurch Fundstücke, Knochen, Sauriereier und Saurier, die man streicheln konnte, aber auch wissenschaftliche Erklärungen. Auf einmal blieb ich wie angewurzelt stehen. Es war nicht der „Tyrannosaurus rex“ oder der „Teratophoneus“, beide Raubsaurier, sondern die Flugsaurier hatten es mir angetan, z. B. der „Microraptor“ mit seinen buschigen Beinfedern!

Microraptor

Die buschigen Beinfedern wirkten wahrscheinlich wie Fallschirme beim Herabgleiten von Bäumen



Das bekannteste Fossil eines Flugsauriers wurde im Solnhofener Plattenkalk gefunden. Es war der „Pterodactylus“, er hatte aber keine befiederten Läufe. Die meisten Funde stammen aus dem Gebiet des heutigen China. Das „Jeholopterus-Fossil“ hatte schon abdrücke mit pelzähnlichen Fasern an Körper und Beinen hinterlassen. Entwickelten sich daraus die ersten Federn? Auch gab es die Flugsaurier in recht unterschiedlichen Größen, von spatzen groß bis zur beachtlichen Größe einer Giraffe.

In chinesischen Archiven warten noch viele Fossilien unbekannter Arten auf ihre Beschreibung. Die Paläontologen vermuten dennoch, dass Flugsaurier weltweit verbreitet waren.

Man ist der Meinung, dass die Federn wohl eher wärmen sollten, aber auch durch die Farbenpracht die Aufmerksamkeit des anderen Geschlechts erregen sollten, und sind nicht unsere Hähne auch oft viel farbenfreudiger als ihr weibliches Pendant?

Die Federn an den Füßen waren, so sind sich die Wissenschaftler fast einig, nicht für den Flug geeignet, sondern dienten der Wärmeisolierung und milderten beim Gleitflug zusammen mit den Flügeln die Aufprallgeschwindigkeit. Wo aber Einigkeit bei den Forschern besteht, ist die Tatsache, dass die Vögel, und hier im Besonderen die

eventim.de		Messe+Congress Centrum Halle Münsterland Albersloher Weg 32 48155 Münster		CTeventim.AG	
 040718687100344000509000	DINO WORLD Eine Reise in die Welt der Giganten		 		Letzter Einl. in vor Schl. Infos + Öffnungzeiten www.dinoworld.de Tel.: 0921-74 690-0
	EUR 14,90 Normalpreis	EUR 14,90 +	Inclusive Gebühren Samstag 17. Aug. 19 Veranstalter: Serni, Concerts Entertainment GmbH Am Kühlenborn 70 DEU - 49475 Bayreuth	6049 170314 1028 000006049	6049 000006049



Hühner, direkte Nachfahren der Flugsaurier sind. Das erklärt auch die Fußbefiederung unserer Zwerg-Cochin, das große Rätsel ist geklärt. Sind denn unsere kleinen neuzeitlichen Flugsaurier nicht liebenswert und possierlich anzusehen? Alle Kritik an der Fußbefiederung ist nicht gerechtfertigt, es sei denn, man möchte auch Kritik an Mutter Natur üben. Nichts Künstliches, nicht vom Menschen herbeigeführt, sondern nur natürliche Anlagen bewahrt. Tief beeindruckt verließen wir nach mehreren Stunden das Messezentrum nach einer Reise in die Welt der Giganten.

„Ein Tag bei Freunden“

von Ina und Torsten Paur

Zum Cochintag in Belgien/ Hasselt luden stellvertretend am 3. Oktober 2020 die belgischen Cochinfreunde Freddy Hannes und Kurt Sneyers ein. Es war ein sehr schöner Tag, welcher trotz regnerischem Wetter super Ergebnisse bei den ausgestellten Federbällen hervorbrachte.

Mike Gallasch mit der besten 0.1 in schwarz und Nanko van der Wens mit dem besten 1.0 in gelb führten das Feld an.



Auch Jan Donne' und Torsten Paur durften sich über viel 96er Wertungen freuen. Eine 97 wurde leider kein einziges Mal vergeben. Somit wurde der Jackpot auch nicht geknackt und für das kommende Jahr verdoppelt.

Die Schau überzeugte zu einhundert Prozent mit ihrer Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die man bei einem leckeren BBQ genießen konnte.

Sehr viele Farbenschläge waren bei den Zwergern vertreten, welche die Schau mit über 300 Tieren sehr attraktiv machte. Aber auch große Cochin waren zu bestaunen.

Mit diesen schönen Erinnerungen und der Freude über eine der ersten Schauen, die in dieser besonderen Zeit stattfinden konnte, freuen wir uns schon jetzt auf 2021 in Belgien. Vielen Dank, dass ihr euch so eine Mühe unter diesen schwierigen Auflagen gemacht habt.

Bleibt alle gesund und munter und passt auf euch auf.





Dezember 2020

VZV-Fachbeitrag

Aufstallungspflicht: Umweltbedingungen im Stall optimieren

Infolge der Nachweise Aviärer Influenza (Klassische Geflügelpest, Vogelgrippe) in Wildvogelpopulationen und auch in mehreren Kleinhaltungen sowie Wirtschaftsgeflügelbeständen in den zurückliegenden Wochen besteht in bestimmten Regionen eine Aufstallpflicht für Geflügel. Per Ausnahmegenehmigung durch die zuständige Behörde können begrenzte Auslaufflächen, die mit Netzen/Gittern mit einer max. Maschenweite von 25 mm überspannt sind, auch während des Aufstallgebots zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen dieses Beitrags soll auf ausgewählte Faktoren hingewiesen werden, die während einer reinen Stallhaltung die Umweltbedingungen für Hühner und Zwerghühner verbessern können. Dies soll zur besseren Visualisierung verstärkt mittels Bilder erfolgen. Dabei ist die Mehrheit der dargestellten Empfehlungen grundlegender Natur und auch unabhängig von einer Stallpflicht gültig.

Im vorliegenden Beitrag nicht thematisiert werden die sehr wichtigen Maßnahmen zur Biosicherheit, welche das Risiko eines Eintrags von Aviärer Influenza in die Geflügelbestände reduzieren. Hierzu existieren u.a. Empfehlungen von den Geflügelgesundheitsdiensten der Länder (z. B. <https://www.srv-gefluegel.de/app/download/5814744118/Achtung+Gefl%C3%BCgelpest+II.pdf>), dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00000891/Merkblatt-AI_2016-11-25.pdf) und den Landesverbänden.

Nachdem für Rassegeflügel die typische Haltungsform eine extensive Freilandhaltung ist, wird den Tieren mit dem fehlenden Zugang zum Auslauf ad hoc ein wesentlicher Teil ihres ansonsten genutzten Aufenthalts-, Aktions- und Beschäftigungsbereich entzogen. Die wohl größte Änderung für die Hühner liegt deshalb im Wegfall der Möglichkeiten zum Picken, Staubbaden, Scharren und Bewegen. Ziel muss es deshalb sein, Bedingungen im Stall zu schaffen, die möglichst gute Alternativen zum Ausüben dieser Verhaltensweisen bieten. Täglich führt ein Huhn 10.000-15.000 Pickschläge aus – deshalb muss eine Umgebung vorhanden sein, die das Ausüben dieser Pickschläge ermöglicht (mehlförmiges Futter, scharrfähige Einstreu, Beschäftigungsmaterialien etc). Andernfalls kann es zu Verhaltensstörungen, wie Federpicken kommen, die natürlich weitere Ursachen besitzen und auch genetisch fixiert sind, weshalb man hier deutliche Rassenunterschiede feststellt. Um Ausweichzonen für rangniedrige Tiere bereit zu stellen sollten verschiedene Bereiche bzw. Ebenen zur Verfügung stehen.



Besatzdichte: Bei vielen Züchtern ist die Stallfläche ein begrenzender Faktor, der im Fall einer Aufstallungspflicht besonders wirksam wird. Neben der Überlegung nach zusätzlichen, geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten ist v.a. zu prüfen, ob der Bestand nicht noch weiter auf die potentiellen Zuchttiere reduziert werden kann. Nach detaillierter Prüfung der Rassemerkmale sollte nochmals eine strikte Selektion erfolgen. So wird die Besatzdichte reduziert und den züchterisch besonders wertvollen Tieren ein höheres Platzangebot geschaffen. Weniger ist in diesem Fall häufig mehr.



Licht: Mittels ausreichender Fensterfläche ist der Eintritt von Tageslicht zu gewährleisten. Bei unzureichender Lichtintensität im Stall bzw. zur Tageslichtverlängerung nur hochfrequente Leuchtquellen mit über 2.000 Hertz verwenden (ansonsten entsteht für Hühner sog. Diskoeffekt mit Flackerlicht). Vorzugsweise Leuchtquellen mit tageslichtähnlichem Spektrum (sog. Tageslichtlampen) nutzen, die teils auch speziell für Tauben-/Hühnerställe angeboten werden und sich während der Zuchtzeit bei vielen Züchtern sehr gut bewährt haben.

Idealerweise sind im Stall hellere und dunklere Zonen vorhanden. Nester sollten im dunkleren Stallbereich platziert sein und mit sauberer Nестeinstreu (z.B. Häcksel- oder Langstroh, Spelzen) eingestreut oder mit Abrolleinrichtung versehen sein. Sind Probleme mit Federpicken im Bestand vorhanden, sollte hingegen eine direkte Sonnenlichteinstrahlung in den Stall vermieden und die Lichtintensität im Stall reduziert werden.



Stallluft: Halten sich die Tiere ganztags im Stall auf, treten dort durch mehr Schadgase durch verbrauchte Atemluft und Ammoniakausdunstung des Kots auf. Ein Anstieg der Schadgase (Ammoniak, Kohlenstoffdioxid) reizt die Atemwege des Geflügels und bringt bei längerem Andauern tiergesundheitliche Defizite mit sich. Trockene Kälte ist für die meisten Rassen kein Problem, sauerstoffarme Luft mit hohem Schadgasanteil

hingegen schon. Deshalb ist ein ausreichender Luftaustausch durch entsprechende Lüftungseinrichtungen im Stall zu gewährleisten. Lüftungsschlitze zur Zu-/Abluft, kippbare Fenster oder im Idealfall Abluftkamine sorgen für den notwendigen Luftaustausch.



Einstreu: Eine trockene, scharrfähige Einstreu ist für Hühner ein wichtiges Substrat zum Scharren, Picken und dient damit der Beschäftigung. Gerade um das Bedürfnis nach Picken und Scharren zu bedienen, ist die Einstreu damit elementar.



Ferner ist von der Einstreu die Feuchtigkeit vom Kot, der Atemluft und evtl. Spritzwasser der Tränken aufzunehmen. Ein Feuchtwerden der Einstreu steht meist in Verbindung mit einem schlechten Stallklima. Anders herum führt aber eine nicht effiziente Lüftung schneller zu feuchter Einstreu. Presst man die Einstreu in der Hand zusammen, sollte sie danach wieder auseinanderkrümeln. Bildet sich ein Ballen ist die Einstreu zu feucht. Eine feuchte Einstreu schadet mittelfristig den Tieren.



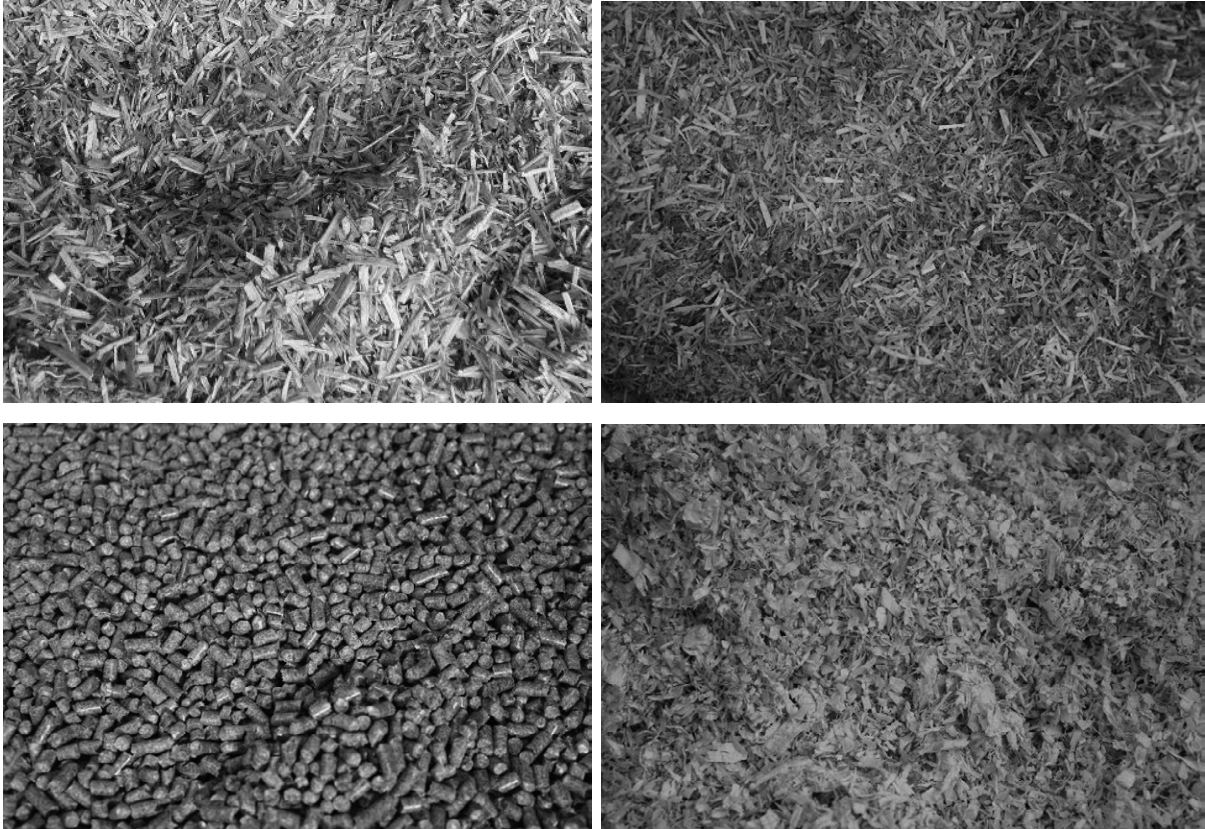
Neben klassischen Varianten wie Lang-/Häckselstroh und Hobelspänen, rücken auch immer

mehr Alternativen wie Pellets und Granulate aus Stroh, Dinkelspelzen, Maisspindeln oder Lignocellulose in die Gunst der Züchter. Bei der Abwägung von Vor- und Nachteilen der einzelnen Varianten ist der eigentlich wichtigste Punkt, dass das verwendete Einstreumaterial zu den gegebenen Rahmenbedingungen des Züchters passt. Gern werden verschiedene Einstreumaterialien miteinander gemischt, womit die Vorteile mehrerer Varianten genutzt werden können.



Je länger eine Einstreu trocken, beweglich sowie geruchlich und hygienisch einwandfrei bleibt, umso seltener muss entmistet werden. Damit ist für viele Züchter die Saugfähigkeit das wichtigste Kriterium bei der Wahl der Einstreu. Folgend eine Reihung verschiedener Substrate mit absteigender Saugfähigkeit: Dinkel-/Strohpellets, Dinkelgranulat, Weichholzhobelspäne, Häckselstroh, Langstroh. Grundsätzlich ist Sand wegen seiner sehr geringen Saugfähigkeit und Geruchsbindung sowie hohen spezifischen Gewichts als Einstreu nur sehr begrenzt geeignet. Nichts destotrotz wird er auch erfolgreich von einigen Züchtern eingesetzt, die dann aber sehr häufig den Kot abrechnen müssen. Feines Sägemehl und Torf bringen aus Sicht der hohen Staubentwicklung bei Hühnern aufgrund des Scharrens deutliche Nachteile.

Gerade während der Stallpflicht haben die pelletierten bzw. granulierten Substrate aufgrund ihrer hohen Saugfähigkeit deutliche Vorteile. Staubarme Weichholzhobelspäne haben eine etwas geringe Saugkraft, aber lassen weniger Staub im Stall entstehen.



Für einen möglichst geringen Eintrag von Feuchtigkeit in die Einstreu ist das erhöhte Ausstellen der Tränken dringend angezeigt. Weiterhin ist das Kotbrett eine wichtige Einrichtung zum Sammeln des Nachtkots, um den Koteintrag in die Einstreu zu reduzieren und die Entmistung zu vereinfachen. Es besteht aus einer glatten Platte und sollte mind. wöchentlich entleert werden. Beim Anbringen eines mit Gitter bespannten Rahmens auf dem Kotbrett kann der Kotkontakt reduziert werden. Verfügt der Stall nicht über ein Kotbrett, muss die Einstreu aufgrund des deutlich höheren Kotanfalls häufiger entmistet werden. Unbedingt ist auf ausreichend Sitzstangenlänge zu achten, da die Hühner diese auch tagsüber verstärkt zum Aufbaumen nutzen.



Beschäftigungsmaterialien: Unter naturnahen Bedingungen verbringen Hühner ca. zwei Drittel des Tages mit der Futtersuche und -aufnahme, d.h., scharrend und pickend wird Futter gesucht und gefressen. Die hierbei ausgeführten 10.000-15.000 Pickschläge führen nicht nur ins Futter sondern auch in die Einstreu und andere als interessant befundene Gegenstände in der Umgebung. Ist die Umwelt reizarm und bietet wenig Anlass zum Picken, können Hühner mit dem gegenseitigen Bepicken der Federn reagieren, insbesondere dann, wenn die Rasse genetisch dazu neigt und weitere Risikofaktoren (z.B. Flackerlicht, mangelhafte Nährstoffversorgung, schlechte Stallluft) vorliegen. Je nach gezüchteter Rasse muss deshalb neben der Einstreu als wichtigstes Beschäftigungssubstrat mehr oder weniger zusätzliches Material zur Abwechslung und zum Bepicken bereit gestellt werden.



Die zur Beschäftigung angebotenen Materialien sollten hygienisch einwandfrei sein und bei den Hühnern über einen möglichst langen Zeitraum attraktiv bleiben. Aufgrund letzterem Aspekt sind besonders fressbare Materialien zu verwenden. Als geeignete Beschäftigungsmaterialien können u.a. eingesetzt werden:

- Picksteine existieren in verschiedensten Varianten. Bei den für Wirtschaftsgeflügel produzierten Picksteinen (Pickschalen) ist ein niedriger Härtegrad zu wählen, da Rassehühner diese ansonsten häufig nur wenig nutzen.
- futtermittelfüllte Flaschen/Eimer: aufgehängte Flaschen/Eimer mit kleinen Löchern werden mit Mischfutter und z.T. kleinen Anteilen Grit gefüllt
- frisches Grünfutter (z.B. Grünkohl, Vogelmiere), Heu- und Luzerneballen, gepresste Luzernebriketts (ggf. in Wasser eingeweicht)
- Breitwürfige Gaben von Getreidekörnern oder Maissilage in die Einstreu fördern neben der Beschäftigung auch die Bewegung der Tiere.
- Saffuttermittel: ganze oder aufgeschnittene Möhren und Äpfel werden gern aufgenommen, Hygienezustand muss gut sein, Menge begrenzen

Achtung: Beim Einsatz von stark faserigen Materialien (z.B. Heu, Luzerne) benötigen die Hühner Magensteine, um die faserige Struktur im Muskelmagen zerkleinern zu können bzw. einer Kropfverstopfung entgegen zu wirken.



Neben den fressbaren Beschäftigungsmaterialien sollte im Stall auch eine Möglichkeit zur Beschäftigung mittels Staubbaden angeboten werden. Denn Sandbäder sind speziell dann wichtig, wenn der Zugang in den Auslauf nicht oder nur beschränkt stattfinden kann. Bei kleineren Rassen haben sich größere Kunststoffkisten bewährt. Befüllt wird das Sandbad mit feinem Sand, welches ggf. mit feinem Gesteinsmehl zur Parasitenbekämpfung ergänzt werden kann.



Fütterung: Tröge, Automaten und Tränken müssen erhöht auf kleine Unterbauten (z. B. Betonsteine) aufgestellt oder aufgehängt werden. Damit werden Futter-/Wasserverschwendung reduziert, die Tränkhygiene verbessert und die Einstreu bleibt länger trocken. Von elementarer Bedeutung ist, dass bei rationierter Fütterung alle Tiere gleichzeitig am Trog Platz finden. Für mittelschwere Hühner können 10 cm Fressplatzbreite beim Langtrog bzw. 4 cm beim Rundtrog/-automat gerechnet werden.

Gerade wenn sich die Tiere ganztags im Stall befinden, ist das Staubaufkommen höher und die Tränken verschmutzen stärker. Zur Sicherstellung einer guten Tränkhygiene ist deshalb neben der Bereitstellung von frischem Tränkwasser auch die regelmäßige Reinigung (z.B. wöchentlich) der Tränken mit Warmwasser und Reinigungsmittel anzuraten.



Das Fehlen von Zähnen macht es erforderlich, dass bei Verfütterung von ganzen Körnern, grobstrukturiertem Mehlfutter und/oder grobfasrigem Grünfutter als Mahlhilfe im Muskelmagen sog. Magensteinchen (Grit) bereitgestellt werden. Diese Quarzsandkörner sind im sauren Milieu von Drüsen- und Muskelmagen schwer löslich und verweilen dort über einen langen Zeitraum. Im Zuge der Kontraktionen im Muskelmagen fördern die Steinchen das Zerreiben grober Futterpartikel. Durch die damit einhergehende Oberflächenvergrößerung kann der Nährstoffaufschluss des Futters und die enzymatische Verdauung deutlich verbessert werden. Bei Freilandhaltung suchen sich die Hühner die Steinchen meist im Auslauf und sollten deshalb bei Stallpflicht unbedingt im Stall zur Verfügung gestellt werden. Grit als Magensteinchen sollte für Hühner/Zwerghühner eine Körnung von 2-4 mm aufweisen und den Tieren permanent zur Verfügung stehen oder z.B. einmal wöchentlich als Zugabe zum Alleinfutter zur Verfügung gestellt werden. Bei im Fachhandel v.a. für Tauben als Grit angebotenen Produkten handelt es sich fälschlicherweise häufig um kalkhaltige Substrate, wie z.B. Austernschalen, die jedoch säurelöslich sind und damit als Mahlhilfe wenig geeignet erscheinen.



Das Alleinfutter sollte vorzugsweise als Mehlfutter gefüttert werden, da somit mehr Beschäftigung mit der Futteraufnahme einhergeht als bei Pelletfutter. Ein regelmäßiges Leerfressen der Tröge ist wichtig, damit die vitamin-, spurenelement- und aminosäurenreichen Feinbestandteile des Futters aufgenommen werden.



Bei der Wahl des Futters sind das Alter, Leistungsstadium und die Dauer bis zum geplanten Zuchtbeginn zu beachten. Zu berücksichtigen ist, dass sich die Hühner durch Wegfall des Auslaufes weniger bewegen und somit ggf. auch schneller zur

Verfettung neigen, was negativ für die sich anschließende Reproduktion wäre. Deshalb ist eine regelmäßige Kontrolle des Ernährungszustands angebracht, um speziell Verfettungen im Brust- und Bauchbereich zu kontrollieren. Bei der Schlachtung von nicht zur Zucht benötigten Tieren ist der Anteil des Abdominalfettes am Schlachtkörper dahingehend ein aussagekräftiger Indikator.

Kleinere Anteile an Grünfutter jeglicher Form, wie Kohl oder Möhren sind jederzeit hilfreich. Alternativ zu frischem Grünfutter eignen sich Luzernegrünmehl bzw. eingeweichte Luzernepellets mit Rationsanteilen von 2 bis 4 % hervorragend. Die freie Verfügbarkeit und der wenig aufwendige Einsatz bei der Fütterung werden dabei von vielen Züchtern geschätzt. Positive Erfahrungen liegen im Zeitraum der Stallpflicht auch für pflanzliche Trinkwasserzusätze zur Unterstützung der Atemwege vor, die auf ätherische Öle und Kräuterextrakte basieren.



Ektoparasiten und Schädner: Auch weil sich die Tiere ausschließlich im Stall befinden, ist ein Ektoparasitenbefall in dieser Situation besonders belastend. Deshalb regelmäßig und gründlich die Tiere (z.B. Federlinge, Nordische Vogelmilbe, Kalkbeinmilbe) und den Stall (Rote Vogelmilbe) auf Parasitenbefall prüfen und ggf. eine Behandlung durchführen. Gegenüber Schädner und Ratten sind Vorkehrungen zu treffen.



DR. RUBEN SCHREITER

Es war nicht die „Liebe auf den ersten Blick“

Ein Erfahrungsbericht über die ersten 4 Jahre unserer Zucht gelockter Zwerg-Cochin

Als ich im Januar 2016 die Ausstellungshalle anlässlich unserer HSS in Steinfurt betrat, wunderte ich mich, dass Claudia nicht – wie sonst üblich – mit den ZC-Freund*innen ein Schwätzchen hielt, sondern auf der Längsseite des Ausstellungssaals die ZC anderer Züchter*innen bewunderte. Ich dachte noch, das tut sie doch sonst nicht...

Später kam sie zu mir und fragte mich, wer denn diese schönen weißen gelockten ZC züchten würde. Ich antwortete: „Fred Rademann!“ und drehte mich wieder um. Am Abend wurde genau diese Szene noch einmal relevant, nämlich dann, als Claudia bei Fred anfragte, ob wir ggf. solch schöne Tiere mit nach Bochum nehmen könnten. Fred war so nett und überließ ihr den tollen weißen gelockten Hahn aus der Ausstellungshalle, der doch leider im April bei uns zu Hause einem Fuchs zum Opfer fiel. Obgleich ich zu dem Zeitpunkt - weiß Gott - kein Fan gelockter ZC war, wusste ich, dass wir wohl einen Nachfolger bräuchten.

Da ich schon immer begeistert von den Blautönen in der Zwerghuhn-zucht war, einigte ich mich mit Claudia darauf, dass wir zukünftig nicht weiße, sondern blau-goldhalsige gelockte ZC züchten würden. Ich verschwieg ihr allerdings, dass es sich um einen spalterbigen Farbenschlag handelt, und dass der Phänotyp „gelockt“ auch aufspaltet; wir somit eine doppelt aufspaltende Zucht betreiben würden. Dies ist deshalb wichtig, da



Junghennen aus 2020.

somit klar war, dass wir hierfür mehr als 30 Küken im Jahr haben würden.

Die Basis unserer heutigen Zuchttiere bildeten gelockte ZC bobtailfarbig verpaart mit glatten blau-goldhalsigen ZC. Die gelockten bobtailfarbigen Tiere erhielten wir von meinem (Orts-) Vereinskollegen Nico Trösken und entsprechende glatte ZC bekamen wir von Dieter Aschenbach. Somit war der Grundstein für unsere Zucht gelegt!

Im ersten Jahr war der „Strauß Blumen“ aus dieser Verpaarung äußerst bunt. So waren die wenigsten Tiere farblich ausstellungstauglich, wenngleich sie absolut sehenswert waren und von Hobbyhaltern mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Es handelte sich um splash, ähnlich wie rotgesattelte und auch anerkannte (blau-) goldhalsige ZC mit glatter und gelockter Federstruktur. In diesem ersten Jahr haben wir aber leider keinen ausstellungsfähigen Hahn gezogen, obgleich wir ca. 60 Küken aus dieser Verpaarung aufgezogen haben. Im zweiten Jahr hatte ich mir zum Ziel gesetzt, möglichst keine „Fehl-farben“ zu züchten, obwohl diese immer formlich und was die Lockung betrifft, brillierten. Ich verpaarte die bereits herausgezüchteten blau-goldhalsigen gelockten Hennen mit goldhalsigen glatten Hähnen. An dieser Stelle möchte ich noch einmal meinen Dank an Dieter Aschenbach und Thomas Friedrich richten, die mir tolle Zuchthähne zur Verfügung

stellten. Diese Verpaarungen waren ein absoluter Volltreffer in Bezug auf die daraus fallenden Farben.



1,0 blau goldhalsig gelockt aus dem 2. Jahr.

Doch es traten andere Probleme auf: Während im Vorjahr meine blau-goldhalsig gelockten Hennen bereits hoch bewertet wurden, las ich nun häufiger auf den Bewertungskarten, dass die Handschwingenhaltung störend sei. Dies wurde ausschließlich bei den Hähnen bemängelt. Diese Kommentare nahm ich sehr ernst und überprüfte daraufhin meinen gesamten Bestand. Fazit: Ja, bei toller Lockung, die zu prima Volumen führt, gab es männliche Vertreter, die eine etwas lose Handschwingenhaltung zeigten. Im weiteren Verlauf der Ausstellungssaison führte ich derartige Diskussionen öfter – i.d.R. auf kleineren Schauen... Heute - mit Abstand – bin ich froh, dass Norbert Krautwald und



Henne der 1. Generation



1,0 mehrfach hoch bewertet, aber auch diskutiert wegen Schwingenhaltung.



1,0 blau goldhalsig gelockt aus 2020.



Gewünschte Schwingenstruktur 0,1 aus 2020.

Ulrich Ludthardt, die ich beide um Rat fragte, mich beruhigen konnten und mir genau diese Diskussionen bestätigten. Hätte ich diese beiden versierten Züchterkollegen nicht gekannt und nach ihrer Meinung fragen können, weiß ich nicht, ob ich die Zucht der gelockten ZC fortgeführt hätte. Nun war mir allerdings Folgendes klar: Wenn man gelockte ZC züchtet, wird man i m m e r auf ein gewisses Fingerspitzengefühl der Richter angewiesen sein!

Ich versuchte, mich aber auch in die Lage der Richter zu versetzen und diskutierte mit dem einen oder anderen. Ich gebe zu, dass diese niedlichen gelockten Wesen ganz besondere Spezifika aufweisen: Die Rückenkonturen, speziell die Konturen der Kruppen sind schon nicht 1:1 mit den glatten Rassevertretern vergleichbar. Aus diesem Grunde behalte ich auch gerne glatte Vollgeschwister, um die gelockten besser auf ihren Zuchtwert

hin beurteilen zu können. Aber: Der Preisrichter hat nur 1-2 Minuten pro Tier und bei weitem nicht das Hintergrundwissen, was der Züchter mitbringt. Insofern bin ich diesbezüglich deutlich gelassener geworden.

Fakt ist aber auch, dass es tatsächlich möglich ist, eine tolle Lockung zu erzüchten und gleichzeitig eine nahezu anliegende Schwingenlage beim Hahn zu erreichen. Doch zugegeben ist dies nicht ganz so häufig der Fall. Im Jahr 2020 ist mir dies dann mit wenigen Hähnen gelungen. Prozentual kann oder möchte ich es aber gar nicht beziffern. Im Übrigen tritt dieses Problem bei den Hennen eigentlich auch auf, ist aber i.d.R. nicht so deutlich sichtbar.

Worauf wir Züchter der gelockten ZC m.E. allerdings achten sollten, ist, dass die Handschwingen nicht so schmal und spröde werden, dass sie abbrechen, wobei sich das Abbrechen gerade in größeren Horden nicht ganz

vermeiden lässt.

Abschließend muss ich konstatieren, dass meine anfängliche Skepsis den gelockten Rassevertretern gegenüber komplett gewichen ist. Ich habe mich – wie oben angedeutet – sehr intensiv sowohl mit der Zucht der gelockten ZC, als auch mit dem „Wahrgenommen werden“ (von Nicht-ZC-Freund*innen) beschäftigt und möchte sie nicht mehr missen! Auch der spalterbige Farbenschlag, den wir gewählt haben, hat nicht nur seine Schattenseiten, sondern auch besonders seinen eigenen Reiz.

Abschließen möchte ich meine Ausführungen zur Zucht der gelockten ZC mit dem Wunsch, dass wir alle gesund durch die Pandemie kommen und uns alsbald wieder treffen und über unsere gefiederten Freunde fachsimpeln können. Genau das verbindet uns doch!!!

Euer Thorsten Buderus

Aus der Schokoladenfabrik

von Udo Ahrens

Werden neue Farben oder gar Rassen vorgestellt, stößt dies in der Züchterschaft nicht selten auf Kritik oder gar Abneigung. Verbunden ist dies meist mit der Sorge, dass eine immer größer werdende Vielfalt sich auf einen immer kleiner werdenden Kreis von Züchterinnen und Züchtern verteilt und möglicherweise alte Rassen und Farbenschläge auf der Strecke bleiben.

Ob diese Bedenken begründet sind oder nicht, will ich an dieser Stelle

nicht weiter zur Diskussion stellen. Auf der Ebene der Fairness sollte aber der jetzigen oder kommenden Generation von Züchterinnen und Züchtern das gleiche Recht auf Kreativität und die Freude am Experiment und dem Erschaffen zugestanden werden, wie vorherigen Generationen.

Die Züchter*innen der Zwerg-Cochin gelten in dieser Hinsicht sicherlich nicht als konservativ. Mit inzwischen 24 Farbenschlägen in zwei Gefiederstrukturen kann festgehalten werden,

dass schon einiges geschaffen wurde und sich weiteres in der Pipeline befinden.

Geschmäcker sind verschieden. Oft sind es sehr bunte und auffällige Farb- und Zeichnungskombinationen, wie die immer beliebter werdende Gold-Porzellanfarbe oder die Gebänderten, mit ihrer scharfen Mehrfachsäumung, die gefallen.

Andererseits zeigt aber auch die Erfolgsgeschichte der Bobtailfarbe, dass zarte Pastelltöne begeistern können.

In letzter Kategorie fällt auch die noch relativ neue Farbe „Schokoladenbraun“. Ein einheitliches und gleichmäßiges Dunkelbraun, mit einer dezenten, aber edlen Wirkung auf den Betrachter, die besonders wohlausgeformten Hühnerrassen sehr gut steht.

Geschichte

Die schokoladenbraune Farbe ist in Europa noch nicht lange bekannt. Was wir aus dem Geflügelstandard als „braun“ oder „goldbraun“ kennen, ist etwas andere. Dies ist die goldene Grundfarbe, die durch verschiedene Modifikationen braun aussieht.

Erstmals schriftlich erwähnte der Mathematiker Dr. Carefoot in England schokoladenbraune Hühner. In seinem Zuchtstamm schwarzer Orpington, fiel aus dem Zufall eine Henne mit dunkelbraunem Gefieder. Ihm gefiel dieser Farbton und so verpaarte er die Henne wieder mit einem schwarzen Hahn. Die F1 war allerdings ausschließlich schwarz, in der Verpaarung der F2-Nachzucht, fielen dann aber wieder Tiere in schokoladenbraun, allerdings ausschließlich Hennen. Aber zum Erbgang später mehr.

Carefoot übertrug die Farbe später auch auf rebhuhnfarbig-gebänderte Wyandotten.

Als er die „chocolate“ Orpington der britischen Standardkommission vorstellte, stieß er allerdings auf wenig Gegenliebe, da diese für schlechte Schwarze gehalten wurden und die Anerkennung schließlich verwehrt. Die Anerkennung der Farbe, erlebte er nicht mehr, aber aus dem Nachlass des schon erkrankten Carefoot, stabilisierten die Züchter Brereton und Boyd diesen Farbenschlag und erreichten endlich die Aufnahme in den Standard.

In Asien hingegen, sind schokoladenbraune Hühner schon viel länger bekannt. Der Ehrenvorsitzende des Chabo-Clubs, Manfred Bartl, hatte diese Farbe während seiner Reisen durch Thailand häufiger bei den, den Chabo ähnlichen Thai-Bantams beobachtet und auch der Pole Stanislaw Roszkowski berichtete darüber.

Inzwischen sind schokoladenbraune Hühner auch auf dem europäischen Kontinent keine Seltenheit mehr und



1,2 bei Udo Ahrens.

besonders in den Niederlanden bei vielen Rassen zu sehen. In Deutschland sind inzwischen Seidenhühner, Chabo und Zwerg-Orpington in „schoko“ in den Standard aufgenommen worden.

Der größte Anteil der heutigen Population schokoladenbrauner Hühner in Europa, ist aber wohl auf Serama zurückzuführen. Die niederländische Züchterin und Autorin verschiedener Geflügelbücher, Sigrid van Dort, hatte in den 2000er Jahren aus den USA Serama eingeführt. Serama werden in erster Linie auf Typ gezüchtet. Allerdings ist deren Farbvielfalt reichhaltig und hochinteressant. Nahezu alle Farb- und Zeichnungsgene, und auch weitere, die in unseren Standardfarben noch gar keine Rolle spielen, sind in Serama zu finden. So auch das Gen „choc“, welches schwarzes, zu braunem Pigment verdünnt. Frau van Dort übertrug das Gen zunächst auf Chabo und schuf so einfarbig schokoladenbraune Tiere.

Hier ist auch die Wurzel für die schokoladenbraunen Zwerg-Cochin zu suchen, bei denen auch Zwerg-Seidenhühner und Chabo eine Rolle spielten.

Genetik

Wie bereits erwähnt, wird das zuständige Gen für schokoladenbraune Gefiederfarbe mit dem Kürzel „choc“ bezeichnet.

Um nicht in graue Theorie abzudriften und um es so einfach wie möglich zu halten, stelle man sich ein schwarzes Huhn vor. Das Gen „choc“, verdünnt schwarzes Pigment (Eumelanin), zu einem dunklen Braun. Ebenso ist es bei den bekannten Farben Blau,



0,1.



1,0.



0,1.



Die Feder hellt durch die Einwirkung von UV-Strahlung auf. Hier alte und neue Federn auf der Kruppe.

bei dem eine einfache Dosis des Gens „Bl“ zur blauen Farbe führt, eine doppelte (Bl/Bl) zu Splash; bei Perlgrau (lav), welches rezessiv ist und das Gen doppelt angelegt sein muss (lav/lav), um schwarzen Gefieder perlgrau zu färben und der noch nicht so etablierten Farbe Dun (I^D), welches sich so verhält wie Blau.

Schokoladenbraun ist geschlechtsgebunden rezessiv. „Rezessiv“ ist bekannt, also zurücktretend oder von „dominanten“ Genen überdeckt. „Geschlechtsgebunden“ bedeutet, dass ein Gen an das Geschlechtschromosom gekoppelt ist. Anders als bei Menschen oder Säugetieren, besitzen männliche Individuen bei Insekten und Vögeln das Geschlechtschromosom „Z“ doppelt und weibliche nur eins. Das Gen „choc“ befindet sich also, wie zum Beispiel auch Gesperbert (B), am Geschlechtschromosom

Z, ist im Gegensatz zu diesem aber rezessiv und müsste doppelt vorhanden sein, um zur Ausprägung zu kommen. Dies ist aber nur beim Hahn so; der Henne, da sie ja auch nur ein Z-Chromosom besitzt, reicht das Gen einfach, um sichtbar zu werden.

Beispiele:

1,0 schwarz (Choc+/Choc+) x 0,1 schokoladenbraun (choc/-) = Alle Nachkommen schwarz. Die Söhne Träger des Gens für Schokoladenbraun (choc/choc+), die Töchter schwarz (choc+/-), keine Genträger.

1,0 schokoladenbraun x 0,1 schwarz = Alle Söhne schwarz, aber Träger des Gens für Schokoladenbraun (choc/Choc+), alle Töchter schokoladenbraun (choc/-).

1,0 schwarzer Genträger (choc/Choc+) x schwarze 0,1 (choc+/-) = Alle Söhne schwarz, die Hälfte Genträger (choc/Choc+), die andere nicht (Choc+/Choc+); die Töchter zur Hälfte schwarz (Choc+/-), zur Hälfte schokoladenbraun (choc/-).

Ein schwarzer Hahn kann also durchaus ein Genträger von Schokoladenbraun sein, eine Henne allerdings nicht. Trägt sie das Gen, wird die Farbe auch sichtbar.

An dieser Stelle sei auch noch die ebenfalls mal als „Schokoladenbraun“ bezeichnete Farbe „Dun“ erwähnt. Dunfarbig ist eine spalterbige Farbe, die wir aus dem Standard bei den Holländischen Haubenhühnern kennen. Diese Farbe ist heterozygot und spaltet in Dunfarbig (50%), Schwarz (25%) und Khaki (25%) auf.

Der Farbton ist etwas kälter und in der Schattierung, je nach Melanisierung, schwankender als Schokoladen-

braun.

Standard

Der Vorschlag für den Standardtext wäre folgender:

Bei HAHN und HENNE ein gleichmäßiges, besonders beim Hahn glänzendes Dunkelbraun. Schmuckgefieder beim Hahn und Halsbehang bei der Henne etwas intensiver. Federkiele dunkelbraun, Untergefieder heller im Braun.

Lauffarbe gelb, besonders bei der Henne, bräunlich angelaufen.

Augenfarbe orangefot bis kastanienbraun.

Grobe Fehler: Zu helle oder fleckige Farbe, fehlender Glanz beim Hahn, hell absetzende Federkiele, Rost in den Behängen.

Züchterische Aspekte

Wie und womit die schokoladenbraune Farbe auf die Zwerg-Cochin übertragen wurde, ist nur bedingt herausfinden. Sigrid van Dort berichtet, dass der Franzose Chris Bèc um 2008-09 herum, für Schokoladenbraun spalterbige schwarze Seramahähne von ihr bekam, mit dem Ziel, die Farbe auf Zwerg-Cochin zu übertragen. Da diese auch noch reichlich silberne oder goldene Grundfarbenleckagen aufwies, lässt sich denken, dass dieser Weg ein steiniger war. Auch in Italien und den Niederlanden sind inzwischen Zwerg-Cochin in sehr guter Qualität in schokoladenbraun zu finden.

Da ich mich schon seit einigen Jahren mit dieser Farbe bei den Chabo beschäftigte, wurde mein Interesse geweckt, als ich die Möglichkeit hatte, einen schokoladenbraunen Hahn von Hendrik Timmer aus den Niederlan-



0,1.



0,1.



0,1.

den zu bekommen. Da ich schwarze Zwerg-Cochin hatte, probierte ich diesen Hahn aus und hatte in der ersten Nachzucht bereits schöne Hennen, die schon auf der Ausstellung vorzeigbar waren (AOC-Klasse 2019 in Leipzig). Die spalterbigen Brüder hingegen, sagten mir noch nicht so recht zu. Dietmar Hohnhorst stellte dann den Kontakt zum italienischen Züchter Simone Ceppolians her, von dem ich einen weiteren Hahn erhielt. Die Qualität der Nachzucht war so überzeugend, dass ich, in Absprache mit dem ISV, einige Tiere zur Sichtung in Leipzig meldete. Leider machte Corona uns einen Strich durch die Rechnung.

Im Nachhinein vielleicht auch nicht so schlimm. Während die Hennen als durchaus konkurrenzfähig zu anderen Farbschlägen einzustufen sind, weisen die Hähne in puncto Burstfülle, Kompaktheit und Rückenschwung schon noch ihre Defizite auf, an denen noch etwas gearbeitet werden kann.

Die Schwierigkeit dieser Farbe ist ähnlich, wie bei anderen einfarbigen Farbschlägen. In Hinblick auf Glanz und Grundfarbenleckagen sind die Anforderungen ähnlich zu stellen, wie bei Schwarzen. Ebenfalls ist die Farbe, wie auch Weiß oder Perlgrau, empfindlich für UV-Strahlung. Zwerg-Cochin mausern relativ langsam. Wenn es einem im Auslauf auch manchmal so erscheint, als hätte es einen Luftangriff gegeben, weil überall Federn heranfliegen, wenn die Mauserzeit gekommen ist, so dauert diese Phase doch recht lang. Zu dieser Zeit sehen schokoladenbraune Hühner oft sehr scheckig aus, da die alten Federn deutlich heller sind, als die neu nachwachsenden.

Bei den Zwerg-Cochin habe ich allerdings deutlich weniger Probleme damit gehabt, als bei den Chabo. Meine Erklärung dafür ist, dass die farbliche Qualität der schwarzen Einkreuzungstiere deutlich besser war, als die der Chabo. Der sehr gut etablierte Grünlanz und die damit verbundene Menge an schwarzem Pigment, scheint hier positiv zu begünstigen. Dennoch schränkt dieser Umstand das Zeitfenster ein, indem die Tiere ausstellungsfähig sind.

Eine bisher nirgends beschriebene

Beobachtung habe ich bei den „Split-Hähnen“ gemacht. Also jenen, die schwarz sind, aber das Gen für Schokoladenbraun verdeckt tragen. Eigentlich ist es so, dass rezessive Gene von dominanten komplett überdeckt und entsprechend nicht sichtbar werden. Bei gescheckten Hühnern ist allerdings bekannt, dass das rezessive Gen „mo“ oft kleine Hinweise in Form von weißen Federspitzen auf der Daumenfeder oder den ersten Handschwingen und auf dem oberen Kopfgefieder gibt. Bei „choc“ scheint es ähnlich zu sein. Häufig zeigen Hähne hier Leckagen in Form von meist nur auf einer Seite des Federschafts bräunlichen Einfärbungen auf Schwingen, Sichel oder Steuerfedern (s. Foto). Dies ist einerseits schade, da es diese Hähne von der Ausstellung ausschließt, gibt andererseits aber einen gesicherten Hinweis auf den genetischen Hintergrund.

Aussicht und Möglichkeiten

Ob ein neuer Farbaschlag sich schließlich durchsetzt, sieht man erst, wenn er den Test der Zeit besteht. Die AOC-Klasse bietet uns hier eine gute Möglichkeit abzuprüfen, ob etwas Neues relevant sein kann. Oder auch nicht. Hier gibt es auch immer modische Trends, die ihren Einfluss in der



„Schokoleckage“ auf der Nebensichel eines Hahns. Ein Hinweis auf einen Genträger für Schokoladenbraun.

Verbreitung nehmen. Die wichtigste Voraussetzung bringen schokoladenbraune Hühner allerdings mit: Sie sind sehr stabil in der Vererbung und streuen farblich nicht in alle möglichen Richtungen. Zudem sind sie problemlos immer wieder mit Schwarzen aufzufrischen und zu verbessern.

Die weiteren Möglichkeiten mit dem choc-Gen sind vielfältig. Theoretisch kann jeder Federanteil der schwarz ist, auch schokoladenbraun sein. Denk- und machbar ist noch ganz viel.

Bleiben sie gesund und kreativ.



0,1 sg 94 AOC-Klasse 2019 in Leipzig

Genetik der Hühnerfarben – Die Grundlagen

von Udo Ahrens

Das erste Buch über die Grundlagen der Farbvererbung bei Hühnern veröffentlichte die niederländische Autorin Sigrid van Dort bereits 2007.

Eine englische Übersetzung folgte im Jahre 2009. Diese Ausgabe gilt inzwischen in vielen Ländern der Welt als Referenzwerk in dieser Thematik.

Der Idee zu diesem Buch lagen zwei Intentionen zu Grunde:

1. Die Genetik und Vererbung der Hühnerfarben für möglichst jeden verständlich und in einfacher Sprache zu vermitteln und zwar reduziert auf das, was für den Züchter wichtig ist.
2. Die Züchter dahingehend mit Kenntnissen auszustatten, dass keine unsinnigen Kreuzungen vorgenommen werden, die nicht oder nur über sehr lange Sicht zum Ziel führen und somit möglichst zu vermeiden, dass viele „unerwünschte“ Tiere das Licht der Welt erblicken. Also der direkte Tierschutzgedanke.

Das Buch gliedert sich in zwei Teile. Dem allgemeinen Grundlagenteil und dem sogenannten „Rezeptbuch“, in dem alle genetischen Formeln der Farbschläge aufgeführt sind.

Die Einführung in die Grundlagen der Farbgenetik erfolgt über das didaktische Prinzip des Vergleichs. Die Entstehung eines Farbschlags wird mit der Zubereitung einer Suppe verglichen, die Zutaten sind die Farbgene.

Die erworbenen Kenntnisse bauen im Verlauf aufeinander auf, sodass sich am Ende ein Bild erschließt.

Ausdrücklich Wert wurde auf Lesbarkeit und regelmäßige Wiederholung der Inhalte gelegt. Anhand vielfältiger Fotos werden die Zusammenhänge bildlich gemacht.

Mit der deutschen Übersetzung begann Udo Ahrens 2018. Schon bald stellte sich heraus, dass das Buch der Vielfalt der Farbschläge in Deutschland nicht mehr durchgängig gerecht wird, sodass eine vollständige Überarbeitung und neue Bebilderung mit über 1000 Fotos erfolgte.

Ebenfalls gab es Farben, zu denen Testkreuzungen vorgenommen werden mussten, um sie zu verstehen.



Die nun erschienene deutsche Ausgabe, stellt das, dem heutigen Wissensstand über Farbgenetik bei Hühnern entsprechend, aktuellste Werk dar. Es umfasst knapp 300 Seiten in DIN A4-Format in hochwertigem Druck. Für Kund*innen des Buchs ist eine geschlossene Facebookgruppe als Support5 eingerichtet. Das Buch ist in einer Hardcover- (85€) oder Softcovervariante (75 €) erhältlich.

Anfragen:

www.chickencolours.com/index.php/genetik-der-huenerfarben/

„BDRG-Tierbörse“

Ausschnitt aus der Geflügel-Zeitung

Der BDRG hat Anfang November 2020 auf seiner Webseite eine kostenlose Tierbörse eingerichtet. Diese kann und sollte aktiv genutzt werden, da auf einigen Plattformen der Verkauf von Tieren und Bruteiern nicht mehr möglich ist.

Bereits kurz nach der Veröffentlichung wurden viele Anzeigen veröffentlicht und es wurde in verschiedenen sozialen Medien verbreitet. Die Anzeigen werden automatisch nach 2 Wochen gelöscht, so dass hier keine „Karteileichen“ entstehen können.

Gern können die Anzeigen auch mit einem Foto aufgewertet werden. Es können sowohl Tiere als auch Bruteier angeboten werden. Die Tierbörse ist einfach auf der Webseite des BDRG www.bdr.de zu finden. (Kraus)

Hühner und Freundschaft...

... oder wie aus "Geschäften" Freunde werden!

von Lina Pott

Als ich vor 5 Jahren mit meinem Hobby gestartet bin, wusste ich noch nicht, dass mir eine wunderbare Freundin geschenkt wird!

Genauso spontan wie ich zu diesem Artikel gekommen bin, bin ich auch damals zu meinem Hobby gekommen.

Eigentlich fand ich Hühner immer doof- sie machten mir sogar Angst, wenn sie wild flatternd auf mich zu kamen, weil sie dachten man würde sie mit Futter überraschen wollen.

Ein weiteres Erlebnis, welches meine Abneigung gegen Hühner verstärkte, war ein Besuch auf der Baustelle unserer Nachbarn. Es sollte ein schneller "Schnack" aus dem Auto werden, also machten wir nur unsere Türen auf. Es kam wie es kommen musste und eine freilaufende "stinknormale Legehene" unserer Nachbarn erschreckte sich, flatterte auf der Seite meines Mannes quer über das Armaturenbrettauf die andere Seite wild gackernd an mir vorbei wieder aus dem Auto heraus. Ich trug natürlich mein Übriges durch lautes Schreien und hysterisches Fuchteln zu dieser Situation bei. Als wenn das jedoch nicht schon genug Situationskomik für alle Beteiligten außer mir war, lief das Huhn, als es aus dem Auto entkam, schnurstracks gegen einen Metallstampfer, der dafür sorgte, dass die Henne wie in einem Comic an diesem abprallte und auf dem Rücken landete. Genauso schnell wie es umfiel, stellte es sich auch wieder auf seine Beine, schüttelte sich kurz und verzog sich in den Hühnerstall. Fortan fand ich Hühner noch blöder!

Lange Rede, kurzer Sinn: ich merkte irgendwann, so sch... sind Hühner doch nicht und die Eier sind auch viel leckerer von eigenen Hühnern als wenn man sie kauft!

Im Januar 2016 besuchte ich mit meinem kleinen Sohn die Kleintierbörse im Wiesengrund in Kellinghusen- viel zu spät wie ich heute weiß, denn gegen Mittag ist ja eigentlich schon alles vorbei. Die Züchter und Händler waren lange genug da und sind froh, wenn sie möglichst wenig angebotene Tiere wieder mit nach Hause nehmen müssen. So habe ich mir

4 graue Zwerg-Niederrheiner-Hennen aufschwätzen lassen. "Grau" ist ja ganz hübsch, dachte ich mir. Passt gut zu deinen anderen Tieren und sieht gut aus! Bepackt mit einem Karton voller Hühner und einem Sack Futter ging es für uns nach Hause. "Mein Mann wird sich freuen", dachte ich. "Vielleicht bringt er dich auch um! Nein, er kennt dich lange genug und er weiß auch, dass du seeeehr spontan sein kannst."

Mein großes Glück war zu diesem Zeitpunkt, dass durch unseren leer stehenden Pferdestall und diverse "Erbstücke" der von mir angedachte Hühnerstall sehr schnell hergerichtet werden konnte und * zack * zogen die Hühner ein. Aber nur vier und bloß kein Hahn!! Langeweile und Ebay-Kleinanzeigen verschafften mir dann kurz nach Einzug der Damen doch einen Hahn- einen bunten Zwerg-Orpington!und kurz darauf drei graue Zwerg-Cochin! Boah, war ich begeistert: tolle Farbe, tolle Form, freundliches Gemüt - einfach Hühner zum Liebhaben! Nun waren es schon acht Hühner, dabei wollte ich doch höchstens vier und auf gaaaaar keinen Fall einen Hahn. Wieder Ebay! Große Cochin!! Meine Leidenschaft für die Cochin war entfacht. Schnell stellte ich fest, dass mich eigentlich eine andere Farbe viel mehr ansprach als die Grauen. Ich recherchierte: "grau" heißt nicht grau, sondern "blau". Blau-goldhalsig und Kennsperber nahm ich ins Visier, genau wie viele weitere "Farbschläge". Immer wieder komme ich noch heute auf diese Farbvarianten zurück, ebenso auf "rot, rot-gesperbert und goldweizen". Um Züchter dieser Farbschläge zu finden, fragte ich in die große Facebook-Runde (ISV zur Erhaltung der ZC, ZC-Freunde Norddeutschland), wo ich möglicherweise blau-goldhalsige ZC ergattern könnte? Ein Leser riet mir: frag doch mal Ulrike Delventhal! Die züchtet die! OK- wo finde ich die nun wieder?! Es dauerte nicht lange und ich wurde fündig, denn wenn ich etwas will, suche ich so lange bis ich die Antwort finde!

Ich schrieb der mir unbekanntem Frau eine Email und sie antwortete prompt.

Schnell wurde klar, Emails schreiben dauert viel zu lange. Somit verabredeten wir uns zum Telefonieren. Die Telefonate wurden länger und länger und da die liebe Ulli ihre blau-goldhalsige Zucht aufgeben wollte, um mit "porzellan" voll durchzustarten, vereinbarten wir einen Besuchstermin- zum Glück gab es zu diesem Zeitpunkt nur "Corona" in flüssiger Form ;-). Der Besuch musste gut geplant werden, denn schließlich wohnen wir gute zwei Stunden von einander entfernt. Als ich das zauberhaft gelegene Zuhause von Ulrike endlich gefunden hatte, war ich direkt begeistert und dachte: das kann nur gut werden! Nicht nur die gleiche Hühnerrasse gefiel mir, sondern auch ihr Haus, ihr Garten, das ganze Ambiente- alles...Nun fehlte mir ja nur noch das Gesicht zu der Person! Dies ließ nicht lange auf sich warten und wir beide erstarrten kurzzeitig! Wir blickten in das Gesicht des anderen und sahen uns irgendwie doch selbst: blonde, kurze Haare, auffällige Brillen und sofort das Gefühl von "man kennt sich schon ewig". Dieses Gefühl werde ich nie vergessen. Wir quatschten und quatschten und vergaßen fast, warum ich eigentlich da war...

Natürlich war mein Plan direkt wieder über den Haufen geworfen, nur die vereinbarten 4 Hühner inklusiv Hahn abzuholen, denn ich habe noch drei weitere, große Hennen mitgenommen. Ich glaube, dass das auch der Zeitpunkt gewesen ist, als mein Hobby zur Sucht wurde. Wir verabredeten uns sofort wieder: wenn die geschlüpften Küken groß genug waren, komme ich wieder nach Kutenholz und nehmen ein/zwei Hennen dazu... und wir trinken wieder Kaffee und schlemmen Kuchen. Sven, Ulrikes Mann, durfte ich auch direkt kennenlernen und wie sich im Nachhinein herausstellte, war er sichtlich erstaunt über unsere Ähnlichkeit (sowohl optisch als auch menschlich) und wie vertraut Ulli und ich uns seit der ersten Begegnung sind.

Auf dem Rückweg durch das wunderschöne "Alte Land" über die Elbe von Wischhafen nach Glückstadt und dann

nach Hause, ließ ich all das nochmal Revue passieren und mir war klar, das wird eine richtige Freundschaft!

Zum Besänftigen meines Mannes kaufte ich noch dicke, rote Kirschen und überlegte mir schon mal, wie ich meinem Mann weitere Hühner beichten könnte?! Schließlich hatte ich zu Hause ja auch meine erste Glucke und wartete auf eigene Küken... und ich wollte ja immer nur Vier! Gut, nun waren es schon fast 20....

Im Herbst fuhr ich wieder zu Ulli. Es war wieder ein super toller Tag- kein kurzer Besuch, sondern es wurde wie bereits beim ersten Besuch ein Tagesausflug. So ist es bis heute...

Unsere Gespräche/Telefonate/Whatsapps dienen nie nur zur Planung, sondern wurden immer freundschaftlicher mit einer Prise "Hühnerkrams", da ich Ullis Know-How- und fachlichen Rat sehr schätze!

Auch in meinem Freundeskreis konnte ich immer mehr Menschen von den ZC und den "Großen" begeistern, so dass ich mittlerweile nicht nur mich selbst mit neuen Tieren aus dem "Alten Land" versorge, sondern auch unseren Bekanntenkreis.

...und das Beste ist, dass mittlerweile auch mein Mann mit von der Partie ist. Manchmal fährt er nach der Arbeit im Hamburger Hafen bei Ulli und Sven vorbei und holt "meine Bestellungen" ab oder liefert aus. Auch er genießt die super Bewirtung und die Gastfreundlichkeit der beiden. Für Ulli und mich ist es immer etwas anstrengend, wenn unsere Lieblingsmänner sich augenrollend umdrehen und lieber über die wirklich wichtigen Dinge im Leben unterhalten: das Grillen zum Beispiel. Fachmänner unter sich halt. ...aber so bleibt mehr Zeit für meine liebste Hühnerfreundin und mich, um über den Garten, Kunsthandwerk, Deko und Hühner zu fachsimpeln. Wenn der Grill dann bestückt und der Tisch reichlich

gefüllt wurde, kommen tatsächlich auch noch tolle gemeinsame Gespräche "über Gott und die Welt" zu Stande ;-)

Leider ist es natürlich gerade in der heutigen Zeit coronabedingt nicht möglich, einfach mal kurz zu Freunden zum Quatschen zu fahren, aber dennoch sind wir immer in Kontakt und ich

Hühnerkäufe, ausfallende Vereinssitzungen all das kommt noch "on top" und wir sind gezwungen die Aufstallungspflichten und Anordnungen der jeweiligen Bundesländer genau wie unsere Tiere auszuhalten.

Getreu dem Motto: es kann nur besser werden, blicke ich in die Zukunft und

habe trotzdem bereits meine erste Brut gezogen und freue mich auf bessere, unbeschwertere Zeiten für uns und unsere Tiere.

Ihr merkt, mein Mann hat mich damals nicht umgebracht. Er trägt mein Hobby mit mir zusammen, fährt hunderte Kilometer, um mir meine speziellen Farbwünsche oder besondere Bruteier zu holen, genießt den gemeinsamen oder alleinigen Kaffee auf unserer Hühnerbank im großen Auslauf- mittendrin statt nur dabei! Wenn ihn jemand fragen würde, wie er zu den Hühnern steht, würde er vermutlich niemals zugeben, dass er eigentlich dieses Hobby auch gut findet- anders als ich, aber gut!!



Ulli und Lina (gemalt von Lina Pott)

denke wir vier, freuen uns schon jetzt darauf, irgendwann (vielleicht im Sommer) zum Grillen zusammen zu kommen und nicht nur virtuell zu kommunizieren, sondern so richtig mit Umarmung und "face to face" wie in Sarah Connors Anti-Corona-Song:

... und dann feiern wir ne fette Party laden alle unsere Freunde ein. Steh'n extra ganz dicht beieinander und stoßen an aufs Zusammensein. Alt und jung und groß und klein keiner mehr zu haus allein...

Und als würde die Corona-Pandemie nicht unser aller Leben schon genug einschränken, plagt uns Hühnerhalter auch noch seit November letzten Jahres die Geflügelpest.

Der direkte Austausch zu Gleichgesinnten auf Geflügelschauen, spontane

Wir haben zwei ganz tolle Menschen kennengelernt und in unser Herz geschlossen und hoffen auf viele weitere Treffen und eine Freundschaft bis ins hohe Alter!

...und ihr könnt euch denken: ich habe natürlich noch immer nicht nur vier Hühner und keinen Hahn! Mittlerweile habe ich an die 70 Hühner und viiiiiiele Hähne.

Jedes einzelne Tier bereitet mir viel Freude. Ich habe nicht nur Cochin in sämtlichen Ausführungen: ich züchte keine gezielten Farbschläge, sondern alles, was uns gefällt. Habe wilde Mixe mit Frisur und ohne, Barträger und "Nothühner", die sogar bunte Eier legen; dicke Orpingtons und Brachse (Brahma/Lachs).

Sie sind alle individuell und von genau so großer Bedeutung für mich, wie meine Freundschaft zu Ulli!!!

Der Vorstand informiert:

Werbeschauen

In der Vergangenheit wurde von Mitgliedern wiederholt der Wunsch an den ISV herangetragen, Werbeschauen ausrichten zu dürfen. Grundsätzlich ist die Werbung für unseren Verein und für unsere Rasse ein Hauptanliegen des ISV. Der Vorstand hat sich für die Vergabe von Werbeschauen unter Einhaltung gewisser Auflagen ausgesprochen. Eine vom ISV unterstützte Werbeschau soll gewisse Mindeststandards erfüllen. Diese beziehen sich auf den **Ausstellungsrahmen**, die gezeigte/gemeldete **Tierzahl** (Zwerg-Cochin), die werbewirksame **Präsentation** der Rasse und des Sondervereins sowie die **Betreuung** der Werbeschau.

Vergabe einer Werbeschau

- Eine Werbeschau muss von einem ISV-Mitglied bis spätestens zum 31.07. des Ausstellungsjahres beantragt werden.
- Der Vorstand entscheidet in seiner Sitzung auf der Sommertagung über die Vergabe der beantragten Werbeschauen und wird dabei auch darauf achten, dass sich die genehmigten Schauen möglichst auf verschiedene Regionen verteilen, um einen größtmöglichen Effekt zu erzielen.
- Pro Ausstellungssaison werden bis zu 3 Werbeschauen genehmigt und vom ISV unterstützt.

Bedingungen

- **Ausstellungsrahmen:**
Werbeschauen können an regionale Verbandsschauen, ab der Bezirksverbandsschau-Ebene aufwärts, vergeben werden. In Ausnahmefällen können z. B. auch Ausstellungen regionaler und überregionaler Zwerghuhn-Zuchtvereine sowie stark frequentierter Ortsvereine einen Zuschlag erhalten.

- Tierzahl:

Für eine vom ISV genehmigte und unterstützte Werbeschau muss glaubhaft von einer Meldezahl von mindestens 50 Zwerg-Cochin auszugehen sein.

- Präsentation:

Für eine werbewirksame Präsentation stellt der ISV Aufsteller, Roll-Up's und Infomaterial über Verein und über die Rasse zur Verfügung. Die Werbeschau des ISV muss in eindeutiger werbewirksamer Weise auch im Katalog zur Ausstellung Erwähnung finden.

- Betreuung:

Eine Werbeschau muss von mindestens einem ISV-Mitglied beantragt und betreut werden. Diese Person bzw. dieses Team ist verantwortlich für die Beschaffung und Installation der Werbe- und Infomaterialien, für den pfleglichen Umgang mit dem

Eigentum des ISV und für die fristgerechte und vollständige Rückgabe bzw. Weitergabe an den Ausrichter der nächsten Werbeschau.

Die verantwortliche Person / das verantwortliche Team kümmert sich um die Würdigung der ISV-Werbeschau im Katalog und erstellt einen Kurzbericht über die Werbeschau zur Veröffentlichung im nächsten Federball und auf der Homepage/Facebookseite des ISV.

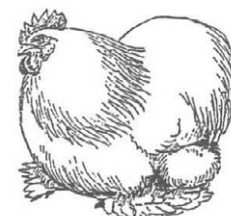
Unterstützung durch den ISV

- Der ISV stellt kostenlos Info- und Werbematerial wie Aufsteller, Roll-Up's und Flyer zur Verfügung. Dieses wird auf der Sommertagung an den Ausrichter der ersten Werbeschau der Saison ausgegeben. Dieser gibt es dann an den Ausrichter der nächsten Werbeschau weiter usw. Der letzte Werbeschau-Ausrichter einer Schausaison gibt die Materialien dann spätestens auf der Hauptsonderschau des Ausstellungsjahres an den ISV zurück.
- Ab einer nachgewiesenen Meldezahl von 80 Zwerg-Cochin stiftet der ISV für die Werbeschau einen Preis in Form eines Zwerg-Cochin-Bandes.

Änderungen bleiben vorbehalten.



Liebe Zwerg-Cochin-Freunde und Freundinnen,
anbei findet Ihr die Einladung zur Sommertagung
vom 26.08.2021 – 30.08.2021
nach Witten im Ruhrgebiet zu Claudia und Thorsten Buderus.



Wir möchten zu diesem Zeitpunkt darauf hinweisen,
dass die Hotels weiterhin zu Ihrem Angebot von vor einem Jahr stehen, das freut uns sehr.
Somit hoffen wir, dass wir uns alle hoffentlich gesund und munter im August wiedersehen können,
da man aber nicht vorausschauend wissen kann, wie sich bis dahin die Coronalage entwickelt hat,
sind eventuelle Änderungen zum Ablauf nicht ausgeschlossen.

Wir bitten hier um Euer aller Verständnis.

Euer ISV-Vorstand

Sommertagung 2021

Liebe Freund*innen der Zwerg-Cochin, liebe ISV-Kolleg*innen,

hiermit möchten wir Euch zur Sommertagung 2021 ins Ruhrgebiet einladen. Wir sind glücklich, zwar nicht in Bochum, aber in unserer Nachbarstadt Witten zwei unseres Erachtens attraktive Hotels gefunden zu haben, die den Preisrahmen nicht sprengen, Buchungskontingente freihalten und gleichzeitig einen passenden Rahmen für eine Sommertagung des ISV bilden können.

Von Donnerstag, den 26.08.2021 bis Montag, den 30.08.2021 stehen im Hotel Hohenstein Doppelzimmer für 100 EURO inkl. Frühstück pro Nacht und Einzelzimmer für 75 EURO inkl. Frühstück pro Nacht zur Verfügung. Hier haben wir ausgehandelt, dass bis zum 30.04.2021 ein Buchungskontingent für uns freigehalten wird, so dass Ihr unter dem Stichwort „Zwerg-Cochin“ Eure Zimmer selbst buchen könnt. Das Hotel liegt sehr idyllisch oberhalb des Ruhrbogens in einem Naherholungsgebiet. hotel-hohenstein-witten.de



Alternativ haben wir für den gleichen Zeitraum noch in einem kleineren, ca. 2 km vom Tagungs-ort entfernten Hotel ein Buchungskontingent belegt. Hier können Doppelzimmer für 73 EURO ohne Frühstück pro Nacht und Einzelzimmer für 57 EURO ohne Frühstück pro Nacht von Euch gebucht werden. In der Nachbarschaft gibt es eine Bäckerei, bei der in normalen Zeiten Frühstück vor Ort gemacht werden kann. In Corona Zeiten kann das Frühstück dort abgeholt und im Hotelzimmer verzehrt werden. Auch hier wird ein Kontingent bis zum 30.04.2021 freigehalten. Die Buchungen sollten auch hier unter dem Stichwort „Zwerg-Cochin“ von Euch selbst vorgenommen werden. www.hotel-reesenhof.de



Unsere eigentliche Sommertagung findet in den Räumlichkeiten des **Hotels Hohenstein** statt. Am Freitag- und Samstagabend ist es möglich, sich für 20 EURO pro Person abends am Buffet zu bedienen. Hierzu müssten wir dann aber vorab wissen, wer dies in Anspruch nehmen möchte.

Wir werden uns für den Samstag ein ansprechendes „Damenprogramm“ überlegen, während parallel in guter Tradition die Jahreshauptversammlung des ISV und später eine Tierbesprechung unserer Zwerg-Cochin im bzw. am Hotel Hohenstein stattfindet. Am Samstagnachmittag werden wir uns dann alle wieder zu Kaffee und Kuchen im Hotel Hohenstein treffen. Claudia wird das Damenprogramm begleiten. Thorsten bleibt am Hotel.

Für den Sonntag planen wir dann einen Ausflug mit allen Teilnehmer*innen gemeinsam. Die Aktivitäten werden sicherlich einen engen Bezug zur Historie, Gegenwart und Zukunft des Ruhrgebietes haben. Hierzu werden wir zu gegebener Zeit auf Euch zukommen, um ungefähre Teilnehmerzahlen planen zu können. Die anfallenden Kosten werden wir dann kalkuliert haben.

Wir freuen uns schon riesig, Euch hier begrüßen zu dürfen und werden sicherlich ein paar nette gemeinsame Tage verbringen, wie es bei Sommertagungen eine schöne Tradition ist.

Beste Grüße aus Bochum

Claudia und Thorsten Buderus



**Einladung zur 58. HSS des ISV
der Zwerg-Cochin-Züchter
„Ernst Sacher – Gedächtnisschau“
vom 13. - 16. Januar 2022 in 48703 Stadtlohn
„Stadthalle Stadtlohn, Dufkampstrasse 44“**



AUSSTELLUNGSORDNUNG

Ausstellungsleiter: Thomas Friedrich, Nienkamp 11, 48703 Stadtlohn,
Stellv. Ausstellungsleiter: Christoph Sicking, Voorkamp 15, 48703 Stadtlohn,

Tel. 02563/905199
Tel. 02563/6161

1. Verbindlich sind die AAB des BDRG soweit diese nicht durch Sonderbestimmungen ergänzt werden.

2. Standgeld und Unkostenbeitrag

Standgeld pro Tier	6,00 €
Standgeld Jugend	3,00 €
Unkostenbeitrag und Katalog	8,00 €

3. **Anmeldungen** sind zu richten an Zuchtfreund

Thomas Friedrich
Nienkamp 15
48703 Stadtlohn

4. **Standgeld** bitte auf das Konto des
RGZV-Stadtlohn e.V. 1890
IBAN: DE47 4015 4530 0000 0067 75
BIC: WELADE3WXXX

5. Termine

Meldeschluss:	15. Dezember 2021	
Einlieferung:	13. Januar 2022	
Bewertung:	14. Januar 2022	
Eröffnung	15. Januar 2022	10.00 Uhr
Besucherzeiten	15. Januar 2022	10.00 Uhr – 17.00 Uhr
	16. Januar 2022	09.00 Uhr – 12.00 Uhr

6. Preise

Zu den Preisen aus dem Standgeld kommen zusätzlich solche aus den Stiftungen von Behörden, Verbänden, Züchter, Firmen und Gönnern zur Vergabe.

7. Veterinärbestimmungen

Der Impfschutz gegen Newcastle-Krankheit ist vorgeschrieben (Impfbescheinigung ist als Kopie bei der Einlieferung abzugeben !!!). Aus amtstierärztlichen gesperrten Beständen oder wegen Seuchengefahr gesperrten Gebieten dürfen keine Tiere zur Ausstellung eingeliefert werden.

Die Registriernummer des Bestandes laut Viehverkehrsordnung ist auf dem Meldebogen anzugeben.

8. Für jegliche Preisspenden danken wir im Voraus.
9. Der Aussteller erklärt mit seiner Unterschrift auf dem Anmeldebogen sein Einverständnis, dass seine Daten elektronisch entsprechend der DSGVO gespeichert werden und diese im Katalog veröffentlicht werden. (Gleiches gilt für die Veröffentlichung im Internet).

Viel Erfolg bei der Schau wünscht die Ausstellungsleitung
Ausstellungsleitung: Thomas Friedrich



58. HSS des ISV der Zwerg-Cochin-Züchter

Ausstellernummer:
.....

Stadthalle Stadtlohn am 13. - 16. Januar 2022
Ausgetragen von: RGZV-Stadtlohn

Meldeschluss:
15. Dezember 2021

Thomas Friedrich, Nienkamp 11, 48703 Stadtlohn

Herr / Frau

Tel.:

eMail:

Reg.-Nr.:

Verein:

Kto-Inh.:

IBAN:

BIC:

Bank:

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Falzmarke
↓

Unter Anerkennung der AAB des BDRG und den Sonderbestimmungen der Ausstellungsleitung melde ich nachfolgende Tiere an.
Erst Ausstellungsordnung durchlesen! Gemeldet werden 1.0 jung, 1.0 alt, dann 0.1 jung und 0.1 alt. Bitte keine Zeilen freilassen!

Lfd.-Nr.	Abtlg.	1.0 jung	1.0 alt	0.1 jung	0.1 alt	Anerkannte Rasse (deutlich schreiben) Ob Hühner oder Zwerghühner immer angeben	Farbe und Zeichnung	eigene Zucht X	Verkaufspreis
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									

Standgeld für Tiere, je	6,00 € / 3,00 € *) €
Unkosten (Portoanteil, usw.)	4,00 € / 4,00 € *) €
Katalog	4,00 € / 0,00 € *) €
Spende €
E-Z-Stiftungen für €
Gesamtkosten	 €

Senioren: Jugend:

.....
Jugendobmann

Eingezahlt bzw. überwiesen
am

in Bar bei der AL
 auf das angegebene Konto der AL

Bankverbindung der AL
Inh.: RGZV-Stadtlohn e.V. 1890
IBAN: DE4740154530000006775
BIC: WELADE3WXXX
Bank: Sparkasse Westmünsterland

Hiermit bestätige ich die Ausstellungsbestimmungen und die darin enthaltene Datenschutzerklärung gelesen zu haben und stimme diesen ausdrücklich zu. Der Meldeschluss ist am 15. Dezember 2021.

.....
Unterschrift des Ausstellers

*) nichtzutreffendes bitte streichen
Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.
Für diesen Meldebogen ist kein Durchschlag erforderlich.



Urlaub bei Zuchtfreunden

Seit Sommer 2020 haben wir ein Ferienhaus auf unserem Grundstück

Urlaub irgendwo im Nirgendwo. Herzlich willkommen in unserem Ferienhaus „Landblick“. Genießen Sie einen individuellen Urlaub mit Familie, Freunden oder zu zweit. Unser liebevoll eingerichtetes und komplett renoviertes Ferienhaus bietet für bis zu 6 Personen auf 150 m² Wohnfläche und sonnigem Gartengrundstück Platz zum Verweilen. Die drei separaten Schlafzimmer sind mit Boxspringbetten ausgestattet, davon ein Schlafzimmer im Erdgeschoss mit Doppelbett, ein weiteres befindet sich im Oberschoss, wie auch das dritte mit getrennten Betten, in dem sich auch noch eine Sitzecke mit Fernseher zum Zurückziehen befindet. Das großzügige Wohnzimmer mit TV und Blu ray player wird durch den Kaminofen noch gemütlicher. Im Esszimmer ist viel Platz um in schöner Runde zu essen oder einen Spieleabend zu genießen. Eine kleine Auswahl an Spielen ist vorhanden. Die Küche ist hochwertig ausgestattet und lässt mit Sitzecke, Herd (Ceranfeld), Backofen, Mikrowelle, Geschirrspüler, Kühl- Gefrierkombination, Kaffeemaschine, Toaster, Sodastream, Kinderhochstuhl und vielem mehr keine Wünsche offen. Das Tageslichtbad im Erdgeschoss ist mit großem Waschtisch und Schränken, WC und Eckbadewanne, Fön und Erste Hilfe Kasten ausgestattet. Im Obergeschoss befindet sich ein Gäste-WC mit Dusche und kleinem Waschtisch. Im Abstellraum finden Sie eine Waschmaschine, Trockner und Wäscheständer vor. Wenn Sie nach langen Spaziergängen oder Fahrradtouren zurückkommen, dann wird sich Ihre Muskulatur über die Infrarotkabine im Obergeschoss si-

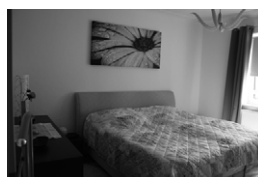
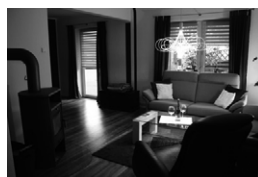
cher freuen. Ihr Ferienhaus verfügt über zwei Terrassen und einem schönen Gartenhaus mit großer Veranda, die mit Tisch und Sesseln zu entspannten Grillabenden mit dem Weber Kohlegrill einlädt. Der große Garten ist 1,60 m hoch, fest und komplett eingezäunt. Auch Ihre Fahrräder bekommen bei uns ein Zuhause, dafür steht eine extra Box auf dem Grundstück und Ihr Fahrzeug hat Platz unter dem Carport. Holz für Ihren Kaminofen stellen wir Ihnen ebenso zur Verfügung, wie ein kostenfreies WLAN. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass das Rauchen im Haus nicht gestattet ist. Ein liebe Fellnase ist auf Anfrage herzlich willkommen. Ihr Urlaubszuhause befindet sich verkehrsgünstig an der K2 außerhalb des knapp 2000 Seelen Dörfchen Mulsum gelegen und gehört zur Samtgemeinde Fredenbeck. Der Ort verfügt über einen Bäcker mit integriertem kleinen Einkaufsladen, einem kleinen Getränkemarkt, Bank mit Geldautomat, Tankstelle, Friseur, Blumengeschäft, Arztpraxis und Gastwirtschaft. Größere Supermärkte sind im 7 km entfernten Fredenbeck zu finden. Mulsum liegt zentral zwischen der Hansestadt Stade und der Stadt Bremervörde, sowie mittig von Hamburg und Bremen. Der Fahrradweg für ausgedehnte Touren verläuft direkt vor unserem Grundstück. Wir haben für Sie einige Ausflugsziele mit Beschreibungen in einer Mappe vorbereitet. Tagestouren mit dem Auto sind von uns aus in alle Himmelsrichtungen gut zu erreichen, das wären z. B. Bremerhaven, Cuxhaven, den Künstlerort Worspede, Soltau mit Heidepark und Outlett-Store, die Lüne-



burger Heide und vieles mehr. Die Stadt Stade verfügt über eine S-Bahn Anbindung nach Hamburg. Auch hierzu finden Sie einiges in der Mappe. Für Naturfan's gibt es in der näheren Umgebung viel zu entdecken, das renaturierte Moor zwischen Elm und Oldendorf, die Milchstraße und natürlich das „Alte Land“, das größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Nordeuropas, das zu jeder Jahreszeit seine Reize hat. Für kulinarische Ausflüge haben wir Ihnen auch eine kleine feine Vorschlagsliste zusammengestellt, ebenso für Kino, Schwimmbad, Zoo, Eissporthalle ect. die es in unserer Umgebung zu entdecken gibt. Unser Haus befindet sich gleich nebenan. Dort leben wir mit unserem Hund, Katzen, zwei alten Pony's und Hühnern. Somit sind wir schnell für eventuelle Fragen erreichbar. Freuen Sie sich auf eine schöne Zeit bei uns und wir freuen uns Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Einige kennen unser Grundstück schon durch die Sommertagung bei uns, aber schaut gerne auf der Internetseite der Tourismusinfo Stade oder googelt unter Ferienhaus Landblick Mulsum um Euch einen Eindruck des Hauses zu verschaffen, dort findet Ihr noch mehr Bilder.

Zuchtfreunden würden wir einen Rabatt in Höhe von 10 % gewähren ab Buchung von einer Woche. Sprecht uns sonst auch gerne persönlich an Tel: 0170-4723619 (auch WhatsApp) oder schickt uns eine E-Mail unter zwerg-cochin-delventhal@t-online.de oder unter landblick.mulsum@gmail.com.

Viele Grüße bis hoffentlich bald
Ulrike und Sven Delventhal





Am **2. Oktober 2021** findet unsere 5. Show statt in Belgien, Hasselt, Heksenbergstrasse 2. Grosse Cochins und Zwergcochins in allen verschiedene Farben wurden gefragt. Die ersten Kontakte mit Richtern aus Belgien, Holland, Frankreich und Deutschland sind schon angesagt. Wir laden ihr gern aus sich ein zu schreiben oder ein Besuch zu bringen.

Weitere Info kommt Ihnen unser Fragprogramm dass wir später in das Jahr rundschenken. Mehr Info können sie immer bekommen auf: cochin.be@hotmail.com

Bis dann, Cochin.be

Preise

- Beste Zwerg Cochin: €40
- Beste Cochin: €40
- Farbe in 2021: Blau
Zuchtpreise für 4 Tiere von eine Züchter (beide Geschlechter anwesend).
- **Cochin Jackpot Challenge: €400 für die Züchter mit 2x 97 und 2x96 Punkte für Zwergcochins. Und für die grosse Cochins 3x96 und 1x97 Punkte.**

Und viele Preise in Form von Sachleistungen.

Übernachtungsmöglichkeiten

Radisson Park Inn Hotel Hasselt

Wichtige Termine

Einlieferung	Samstag, 2 Oktober von 08.00 - 09.00 Uhr
Ausgabe	Samstag, 2 Oktober von 16.00 – 17.00 Uhr

BBQ

Während des Cochintages besteht die Möglichkeit am BBQ teilzunehmen. Mehr Info können sie immer bekommen auf: cochin.be@hotmail.com





Bilder Hasselt 2020





Meldebogen 5. Internationale Schau cochin.be

Samstag, 2 Oktober 2021

Avivaria,
Heksenbergstraat 5
3500 HASSELT

Herr/Frau:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel:

E-Mail:

Jugendgruppe:

Meldeschluss:
18. September 2021

	1.0 jung	1.0 alt	0.1 jung	0.1 alt	Hühner oder Zwerghüner immer angeben	Farbe	Verkaufspreis	Käfignummer
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								

Standgeld für Tiere, Mitglied	3€ €
Standgeld für Tiere, Kein Mitglied	4€ €
Unkosten Port und Katalog	5€	5 €
Mittagessen BBQ	15€ €
Cochin-Börse	1€ pro Tier €
Mitgliedsbeitrag	10€ €
Gesamtkosten	 €

Diese Anmeldung bitte spätestens 18.09.2021 senden an:

Freddy Hannes
Berkensingel 15
2490 Balen
Belgien

Cochin.be@hotmail.com

Rechnung:

IBAN: BE58 9731 7223 7779

BIC: ARSP BE 22

**! Die Anmeldung ist verbindlich. Das Standgeld und BBQ ist mit der Anmeldung zu überweisen.
Eine Newcastle-Impfung ist erforderlich. Ein Nachweis dafür muss bei der Anmeldung vorliegen.**



Hühnerprojekt in der Kita St. Josef

Im vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal ein Brutprojekt in der Kita meiner Kinder durchgeführt. Das Brutprojekt war ein voller Erfolg! Klein und Gross kamen nicht mehr aus dem Staunen, als nach 21 Tagen, aus dem vermeidlich leblosen Ei-, die kleinen Küken schlüpften. Die Begeisterung reichte sogar soweit, dass der Förderverein der Kita einen Schaubrüter im Wert von 600 Euro angeschafft hat. In diesem, dem neuen Schaubrüter, können die Küken dann noch besser beim Schlüpfen beobachtet werden. Die Corona-Pandemie hat uns die Einweihung des Schaubrüters im Jahr 2020 leider verwehrt. Die Freude der Kinder, den Schaubrüter im nächsten Jahr einweihen zu können, hat dies aber nicht geschmälert. Auf den Wunsch vieler Kinder hin, haben wir uns ein Alternativkonzept, das den Umständen entsprechend angepasst war, überlegt. Dazu wurden bereits erbrütete Küken eines Zuchtfreundes, eine Orpingtonente, Arabische Trom-



meltauuben, Australorps und natürlich unsere Federbälle mitgebracht und präsentiert. Ich konnte mit den Kindern dann über die Herkunft der Rassen, ihre verschiedenen Verhaltensweisen wie z.B. die Eigenheiten der Eiablage oder die Unterschiede in der Aufzucht besprechen. Das Anfassen der Tiere und der mitgebrachten Anschauungsmaterialien war natürlich Teil des geplanten Programms.

Besonders erfreut hat mich, dass viele Kinder, die bereits im vergangenen Jahr an unserem Brutprojekt teilgenommen haben, behaltene Wissen wiedergeben konnten und so für einen regen Austausch untereinander gesorgt haben.

Auch ich freue mich im nächsten Jahr auf die Einweihung des Schaubrüters und die Durchführung vieler folgender Bruten in der Kita. Vielleicht führt das Brutprojekt sogar dazu, dass Hühner in der Kita gehalten werden dürfen. Dann sind es natürlich unsere Zwerg-Cochin, die Einzug in den Stall der Kita halten werden.



Viele Grüße
Kevin Thelen



Jubiläumstreffen der Nordeutschen Zwergcochinfreunde bei Kaffee und Kuchen

Was aus einer Initiative von Züchterfrauen einmal entstand, hat sich als fester Jahrestermin im Kalender der Norddeutschen Zwergcochinzüchter etabliert. Am 3. Oktober 2020 fand zum 25. Mal das beliebte Treffen mit Kaffee und Kuchen bei Katja und Enrico Blohm in Bützow statt. Bützow liegt im Mecklenburg-Vorpommern und ist

die neue Heimat der Gastgeber. Was bewegt die Menschen, -zig Kilometer Autobahn auf sich zu nehmen, um sich mit Zwerg-cochinfreunden zu treffen. Sind es Kaffee und Kuchen? Sind es die Zwergcochin? Oder ist es das gemütliche Treffen mit Gleichgesinnten? Es ist auf jeden Fall etwas Besonderes, wenn man sich schon 25



Jahre trifft, ein Silberjubiläum. Der Teilnehmerkreis bestand in diesem Jahr aus den Familien Barkmann, Bestmann, Blohm, Güldenpfennig, Heering und Hessel. Es wurde bei einigen Tassen Kaffee und vielen leckeren Torten gefachsimpelt und Erfahrungen



gen ausgetauscht. Großes Thema war auch hier die jetzige Lage mit der Corona-Pandemie und die Absage von Schauen im gesamten Bundesgebiet. Aber einstimmiges Echo war: "Gesundheit geht vor!" Begeistert wurde auch die Information aufgenommen, dass der „Norddeutsche Zwergcochin-Kaffee“ im Jahr 2021 in Schleswig-Holstein stattfindet. Bis dahin wünschen wir allen Züchterinnen und Züchtern viel Gesundheit und eine schöne Zeit im Kreise der Familie und viel Freude mit den Zwergcochin.

Herzliche Grüße

Katja und Enrico Blohm



ISV Nachrichten

Einen besonderen Geburtstag haben am:

27.05.2021	Hans-Joachim Lorenz	70 Jahre	03.09.2021	Curt Petrenz	60 Jahre
27.05.2021	Michael Hans Schleissner	65 Jahre	11.09.2021	Doris Hessel	60 Jahre
29.05.1941	Franz Friedl	80 Jahre	25.09.2021	Ardjan Warnshuis	65 Jahre
05.06.2021	Friedrich Sahlenbeck	75 Jahre	01.11.2021	Jürgen Gregorzuk	65 Jahre
18.06.2021	Rosemarie Dietze	65 Jahre	12.11.2021	Karin Bestmann	75 Jahre
04.08.2021	Werner Rabus	65 Jahre	15.11.2021	Franz Buhl	70 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute, Glück und Gesundheit!

Eine neue Mitgliedschaft haben eingereicht:

Leon Linders	Genooyerweg 94, NL-5914 HA Venlo, Tel: 0031-652418523 E-Mail: Fam_Linders@outlook.com / Leonlinders@icloud.com
Wim Meijer	Pastoor Tindemansstraat 16, NL-5985 RB Grashoek E-Mail: wimenmarielouise@gmail.com
Marina Neumann Finja und Nele Boldt	Brücker Str. 12, 14797 Kloster Lehnin, Tel: 03382-703125 Fuhlenrüter Str. 64a, 24628 Hartenholm, Tel: 04195-990501 E-Mail: Kerstin-boldt1209@t-online.de

Wir wünschen Ihnen allzeit viel Freude an Ihren Zwerg-Cochin und in unserer Gemeinschaft.

Eine neue Adresse hat:

Jonas Gebert Wühlischstr. 22 10245 Berlin	Günther Schreiber Sudetenweg 5, 71364 Winnenden E-Mail: gs@gs-futtermittel.de Tel: 0152-33983299
---	---

Hühner

Finde die versteckten Wörter!

U	W	S	D	Q	M	V	L	Q	Z	X	I	X	L	D	O	F	C	A	X	T	P	K	R	M	M	P	G	E	Z
V	A	R	H	Q	H	J	Y	V	J	V	S	F	H	I	M	T	H	X	V	W	S	D	J	A	N	H	A	H	N
J	O	I	M	H	L	T	P	P	G	B	H	E	X	W	S	P	A	A	E	V	L	A	A	T	Y	N	I	I	U
D	D	R	T	N	E	W	W	O	Z	Z	B	U	H	N	P	Z	O	T	G	V	T	C	Y	U	L	C	F	K	O
H	N	W	O	Y	C	V	K	E	Y	H	M	D	V	H	H	N	N	L	U	I	T	B	P	X	O	P	N	S	S
A	E	Q	W	Z	H	A	E	U	C	A	L	N	Q	D	U	U	D	U	Z	Y	C	A	H	H	M	I	E	D	K
U	K	G	S	X	E	M	I	N	X	C	Z	W	J	E	L	A	H	C	S	R	E	I	E	U	U	M	O	K	J
H	E	A	N	P	N	X	H	R	U	K	N	U	D	R	I	G	U	R	L	Z	T	W	D	E	C	Q	R	H	E
D	U	T	B	Q	N	S	C	E	N	O	Q	V	W	O	R	W	N	D	P	B	P	D	R	H	T	W	E	E	A
U	K	T	O	C	E	Y	R	I	W	R	E	I	A	O	Z	G	L	U	R	S	T	R	F	N	C	W	D	V	D
R	J	U	D	W	U	S	A	E	L	D	H	X	S	Y	Y	W	I	Z	J	F	G	R	D	E	X	W	E	D	E
F	K	R	E	O	K	E	R	O	E	N	M	E	Q	G	E	H	H	B	D	H	S	O	U	R	R	G	F	A	D
S	E	B	N	Z	E	A	E	I	G	U	C	X	H	A	H	N	E	N	K	A	M	M	V	S	P	Z	W	S	Q
I	W	Q	H	J	I	S	I	B	E	N	X	A	P	P	Q	Y	I	T	E	P	X	T	Q	T	V	E	Z	X	R
O	M	M	A	D	M	T	H	P	N	G	N	F	Z	M	M	Y	E	R	I	D	S	W	W	A	S	I	F	Z	F
T	R	R	L	L	S	T	D	A	E	Q	C	F	L	Q	M	B	H	D	L	G	U	F	X	L	O	G	G	B	D
X	O	Q	T	R	C	M	V	F	S	Z	Q	I	F	U	Y	C	N	G	Z	A	G	T	K	L	I	E	Q	S	X
G	I	E	U	E	H	C	U	U	T	E	H	C	B	D	I	S	L	N	E	A	I	M	M	T	J	L	L	A	L
Q	X	I	N	O	E	I	S	Y	A	Y	V	N	E	A	K	J	T	T	F	U	K	T	T	E	E	B	W	Z	U
V	D	R	G	Y	I	D	A	B	B	U	A	T	S	N	U	T	Z	T	I	E	R	N	G	T	F	R	O	X	L
K	R	E	E	S	B	J	W	V	V	I	Q	A	Z	D	Z	F	B	U	T	J	I	S	O	F	Y	N	R	E	N
O	N	T	I	F	E	M	B	B	M	A	G	D	K	H	X	O	W	M	O	B	H	H	C	C	J	M	L	F	D
E	E	T	K	Y	G	Y	R	M	T	B	N	K	A	T	F	A	Q	T	U	C	Y	U	D	U	G	T	B	J	D
R	K	A	J	Z	I	K	I	Y	A	V	M	H	U	T	U	S	X	E	C	R	W	R	A	R	B	I	I	B	Z
N	C	B	G	Q	O	P	I	P	D	C	W	A	U	Z	H	P	T	A	C	G	O	T	A	W	E	R	P	U	E
E	I	E	E	Q	Z	S	V	I	I	C	Y	A	Y	W	C	P	Z	P	S	C	H	A	R	R	E	N	L	O	U
R	P	G	K	F	R	E	I	L	A	N	D	H	A	L	T	U	N	G	F	E	D	R	R	A	L	K	I	E	T
C	L	E	V	F	O	P	G	A	E	Y	I	M	U	E	F	T	H	H	U	E	H	N	E	R	S	C	H	A	R
U	I	L	L	K	N	N	U	N	K	F	V	C	H	K	U	M	C	V	G	X	T	W	B	R	N	K	E	X	R
J	U	X	W	U	K	R	Q	J	S	U	U	G	X	K	Y	R	E	N	M	Z	O	U	H	M	I	B	T	K	T

Diese Wörter sind versteckt:

- KUEKEN EIGELB SCHARREN EIERSCHALE LEGBATTERIE
- STAUBBAD EIKLAR HENNE HUEHNERSCHAR HACKORDNUNG
- HUEHNERSTALL KOERNER FREILANDHALTUNG HAHN
- BIOEIER PICKEN EI BRUTTAG NUTZTIER KEIMSCHEIBE
- BODENHALTUNG FEDER LEGENEST HIERARCHIE
- HAHNENKAMM

Kostenlos eigene Suchsel erstellen auf SUCHSEL.net



*Internationaler Sonderverein zur Erhaltung
der Zwerg-Cochin, gegr. 1929
www.zwerg-cochin.de*



An den Geschäftsführer
des ISV der Zwerg-Cochin-Züchter
Volker Heering
Köhlertwiete 4
24629 Kisdorf Germany

Aufnahmeantrag

Hiermit bitte ich um Aufnahme in den Internationalen Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg-Cochin, gegr. 1929.
Hereby I wish to apply for membership in the international Club to maintenance of Cochin Bantam, founded 1929.

Meine persönlichen Angaben / My personal data:

Name/Surname: _____

Vorname/Christian name: _____ geb.am: _____
date of birth: _____

Straße/Street: _____

Wohnort/Town: _____ PLZ/Postal Code: _____

Telefon/Phone number: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Ich züchte Zwerg-Cochin seit: _____ in den Farben: _____
I've been breeding Cochin Bantam since: _____ in the colours: _____

Weitere Rassen/other breeds: _____

Mitglied im Ortsverein: _____

Landesverband: _____

PR - oder SR - Gruppen: _____

Ehrungen: _____

Jahresbeitrag: Jugend: 9,-- €

Senioren: 18,-- €

Name des Kontoinhabers: ISV-Zwerg-Cochin-Züchter
Name des Kreditinstituts: Sparkasse Mansfeld-Südharz
IBAN: DE 22 8005 5008 3300 0062 43, BIC: NOLADE 21 EIL

Ort und Datum/Place and Date

Unterschrift/Signature



*Internationaler Sonderverein zur Erhaltung
der Zwerg-Cochin, gegr. 1929
www.zwerg-cochin.de*



An den Geschäftsführer
des ISV der Zwerg-Cochin-Züchter
Volker Heering
Köhlertwiete 4
24629 Kisdorf Germany

Sehr geehrte/r Zuchtfreund/in,

**falls Ihre Daten in der Mitgliederliste nicht „geschwärzt“ sein sollen,
müsste ich Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung erhalten.**

Datenschutz

**Einverständniserklärung zur Speicherung und Veröffentlichung
personenbezogener Daten gem. DSGVO**

Ich bin damit einverstanden, dass der Internationale Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg Cochin, gegr. 1929, und seine Dachorganisationen im Zusammenhang mit dem Vereinszweck, der Vereinswerbung sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir speichert und in der Vereinszeitung, in der Mitgliederliste und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht, für Vereinswerbezwecke nutzt und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt.

Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen: Kontaktdaten von Vereinsfunktionären, Ausstellungsergebnisse, Berichte über Ehrungen und Geburtstage. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name und die Adresse, das Geburtsdatum, die Vereinszugehörigkeit, die Funktion im Verein und die Platzierung bei Wettbewerben und Zuchterfolge.

Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/ Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Ihr Name in Druckbuchstaben _____

Die Vereins-Druckerei für Rassegeflügel- und Kleintierzucht

Rollup- Aufsteller

mit Chromkassette und schwarzer Tragetasche

Preis/Stück: **105,00 €**

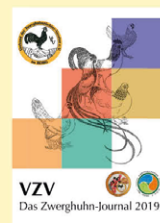


**2 Meter hoch,
85 cm breit**

Hochwertiger Broschürendruck

Klebebindung, Rückenheftung, Ringösenheftung, Wire-O-Bindung, Druck bis 384 Seiten Umfang, Farbseiten im Innenteil frei wählbar, ab Auflagenstärke von 30 Stück, Papier 70g bis 350g

ab
**0,50 €
pro Stück**



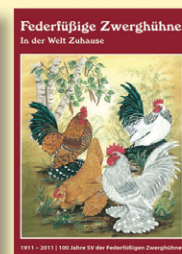
Ehrenbänder

gestickt mit Ihrem Wunschmotiv
ab 27,90 €/Stück,
ab 4 Stück



Hochwertiger Buchdruck

mit Hardcovereinband aus 2,2 mm Graupappe, bereits ab 10 Stück Auflage, Formate wählbar A5, A4, 21x21cm, ab 48 Seiten Innenteil, Druck 1/0-4/0-farbig, runder oder gerader Rücken, Innenteil von 115g - 200g Papier frei wählbar, alle Bücher einzeln in Folie eingeschweist



Termine rund um's Jahr (unter Vorbehalt)

26. – 30. August 2021

Sommertagung in Witten im Ruhrgebiet bei Claudia und Thorsten Buderus

02. Oktober 2021 Hasselt, Belgien

Zwerg-Cochin-Tag Hasselt, Belgien Meldepapiere im Federball

13. November 2021 Thiel / NL

Internationaler Cochintag in Tiel, Niederlande

Beginn 10.00 Ansprechpartner Ardjan Warnshuis Tel:02369/77094

03. – 05. Dezember 2021 Leipzig

125. Lipsia Schau mit Deutscher Rassentaubenschau

18. – 19. Dezember 2021

140. Deutsche Junggeflügelschau Hannover mit

Nationaler Bundessiegerschau, Deutsche Zwerghuhnschau, Bundeszuchthuhnschau,
Preisrichter-Stammschau und VHGW-Bundesschau

13. – 16. Januar 2022

Hauptsonderschau der Zwerg-Cochin in Stadtlohn